

Jahrbuch

SCHULJAHR 2025/26

Jahrbuch

SCHULJAHR 2025/26

Inhaltsverzeichnis

Let's get into it	5
Vorwort Direktorin Marlene Kranebitter.....	6
Begrüßung Leser & Vorstellung Jahrbuch-Team	7
Unser Schulleitbild.....	8
Das sind wir	9
Vorstellung Klasse 5A.....	10
Vorstellung Klasse 5B.....	15
Vorstellung Klasse 5C.....	21
Vorstellung Klasse 5D.....	27
Schulband	33
Vorstellung Peter Paul Komar, zukünftiger Pensionist	34
Vorstellung Klassenlehrer.....	36
5A.....	36
5B.....	37
5C.....	38
5D.....	39
Lost – die es nicht geschafft haben	40
5A.....	40
5B.....	41
5C.....	43
5D.....	45
Found – die neu dazugekommen sind.....	46
5B.....	46
5C.....	47
Unsere Schülerinnen und Schüler mit besonderen Bedürfnissen	48
Alltag in der LHFS	51
Orte/Dinge, die wir bis heute an unserer Schule nicht verstanden haben....	52
Tipps für unsere „Erstklässler“	53
Hall of fame unserer Lehrpersonen.....	54
Stille Helden	55
LHFS-Song.....	56

Einblicke & Meinungen	57
Typisch Hotelfach – Memes.....	58
Umfragen unserer Schülerinnen und Schüler	60
Fails & lustige Geschichten.....	61
Erster Eindruck von unseren Erstklässlern.....	62
Lustige Zitate, Ausreden, Krankschreibungen.....	64
Comics.....	65
LHFS-Playlist.....	66
LHFS-Netflix-Serien.....	67
Eine Ära geht zu Ende	68
Zeitkapsel	69
Sprachreise nach Galway, Irland.....	70
Leah, USA-Auslandsjahr	74
New-York-Reise 5A.....	76
Maturareise 5A	80
Maturareise 5B.....	82
Maturareise 5C.....	84
Maturareise 5D	86
Wien-Reise 5D.....	88
Promemoria-Reise Krakau und Auschwitz.....	90
Podcast „World Skills“	94
Olympic-Lounge.....	95
Olympia-Antholz	96
Projekte aus dem Eventmanagement.....	98
Fotos Schuljahr 2025/26.....	107
Meme of the month.....	108
Was kommt nach der LHFS?	110
Unsere Traumreiseziele	111
Was sind unsere Pläne nach der LHFS?	120
Das Redaktionsteam in 10 Jahren.....	121
Was wir gerne früher gewusst hätten.....	123
Unser Freundebuch.....	124
Hidden archive	134
Wir sagen Danke	135
Danke	136

LET'S GET
into it





Liebes Redaktionsteam,

herzlichen Dank für dieses erfrischende Jahrbuch. Es gibt einen fantastischen Einblick in unsere Schule, es verleitet zum Schmunzeln, zum Lachen und zum Staunen und es ist der Beweis dafür, welch wunderbare Menschen Sie sind.

Liebe Maturantinnen und Maturanten,

fünf Jahre gemeinsam zu verbringen, bedeutet auch, voneinander zu lernen. Ich habe viel von Ihnen gelernt. Ihre Offenheit, Ihr Mut und die Energie, mit der Sie so manch schwierige Situation gemeistert haben, davor ziehe ich den Hut. Ihre Fröhlichkeit und die Unvoreingenommenheit in unseren Begegnungen waren für mich immer wieder Tankstelle. Und deswegen bin ich immer noch an der Schule. Weil es Menschen wie Sie gibt, Menschen, die sich ihre Träume nicht nehmen lassen, Menschen, die ihre Gefühle zeigen, echt und unverfälscht. Menschen, die einem zeigen, wie wertvoll kleine Augenblicke sind.

Chapeau!

Ihre Direktorin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Marlene Kranebitter'. The signature is fluid and cursive.

Marlene Kranebitter

HERZLICH WILLKOMMEN – UNSER TEAM STELLT SICH VOR

Liebe Leserinnen und Leser,
herzlich willkommen in unserem Jahrbuch!

Mit großer Freude präsentieren wir euch einen Rückblick auf das Schuljahr 2025/26 – ein Jahr voller Erlebnisse, Entwicklungen und besonderer Momente, die uns begleitet, geprägt und oft auch zum Lächeln gebracht haben. Dieses Jahrbuch ist mehr als nur eine Sammlung von Texten und Bildern: Es ist ein lebendiges Erinnerungsstück, das festhält, was im Alltag leicht verloren geht und das bewahrt, was uns als Gemeinschaft wichtig war.

Als achtköpfiges Jahrbuch-Team haben wir mit viel Engagement, Kreativität und Teamarbeit daran gearbeitet, die vielfältigen Eindrücke dieses Jahres einzufangen. Auf den folgenden Seiten erwartet euch eine abwechslungsreiche Mischung aus Berichten, Fotografien und persönlichen Momentaufnahmen, die unser Schuljahr so zeigen, wie wir es erlebt haben. Beim Durchblättern werdet ihr Bekanntes wiederentdecken, vielleicht Neues wahrnehmen und hoffentlich an viele schöne Augenblicke erinnert werden.

Besonders für unsere Absolventinnen und Absolventen soll dieses Jahrbuch ein bleibendes Andenken an eine prägende und unvergessliche Zeit sein – das letzte Kapitel unserer gemeinsamen Schullaufbahn, festgehalten für die Zukunft.

Ein herzlicher Dank gilt allen Mitschülerinnen und Mitschülern sowie unseren Lehrpersonen, die uns mit Beiträgen, Unterstützung und Motivation begleitet haben. Ohne diese wertvolle Zusammenarbeit wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen, Erinnern und Zurückblicken.

Herzliche Grüße
Das Jahrbuch-Team

Leah Maria Austenhofer

Jan Daisy

Julia Baur

Marion Purr

Jan Grubmann

Arno Füll

ANDREAS NÖCKLER

Chiara Carangelo

UNSER SCHULLEITBILD

Weil ihr das Leitbild unserer Schule mit hoher Wahrscheinlichkeit noch nicht kennt, dachten wir uns: Jetzt ist der richtige Moment, es euch zu präsentieren.

Nach fünf Jahren. Besser spät als nie.



Unsere Landeshotelfachschule ist ein Ort, an dem gelernt wird (Überraschung 😊). Aber auch ein Ort, an dem man Menschen trifft. Viele. Unterschiedliche. Und genau das ist Absicht. Vielfalt ist hier kein Extra, sondern Alltag. Respekt und Offenheit gehören dazu. Auch an stressigen Tagen.



Ihr sollt hier nicht nur Noten sammeln. Ihr sollt lernen, selbstständig zu denken. Verantwortung zu übernehmen. Kritik zu äußern und einzustecken. Möglichst ohne Drama.



Der Unterricht ist praxisnah. Das wisst ihr. Küche. Service. Rezeption. Hände schmutzig machen, statt nur mitschreiben. Fehler passieren. Lernen passiert danach.



Die Schule entwickelt sich ständig weiter. Mit Feedback. Mit Evaluation. Ja, auch mit euren Rückmeldungen. Qualität kommt nicht von allein. Sie braucht Arbeit. Und Geduld.



Lehrpersonen, Verwaltung und Schülerinnen und Schüler ziehen gemeinsam an einem Strang. Kommunikation ist offen. Kritik ist erlaubt. Manchmal sogar gewünscht.



Die Schule schaut nicht nur nach innen. Sie bleibt im Austausch mit der Welt da draußen. Mit Betrieben. Mit neuen Ideen. Mit der Öffentlichkeit.

Kurz gesagt:

Diese Schule will euch ausbilden.

Diese Schule will euch vorbereiten.

Auf den Job. Auf Verantwortung. Auf das echte Leben.

Gern geschehen.

Jetzt habt ihr es endlich gelesen.

Wahrscheinlich zum ersten Mal.

DAS SIND
Wir



KLASSE 5A



Schüleranzahl: 16

Herkunft: Ahrntal, Eisacktal, Gadertal, Pustertal

Lieblingsfach: Englisch

Lieblingslehrerin: Kathrin Gartner

Inoffizielle Zweitlehrerin:

Magdalena Oberhauser

Dauermelder: Dominik Brugger

Komikerin: Chiara Lezuó

Chronisch zu spät: Jason Huber

Teilzeitschüler: Jason Huber

Prompt-Profi: Daniel Engl

Sonnenschein: Hannah Gasser

Businesskleidung optional: Jason Huber

Businesskleidung on Point:

Leah Maria Ausserhofer

Gossip-Quelle: Magdalena Oberhauser

Trendsetterin: Leah Maria Ausserhofer

Debattiermaschine: Dominik Brugger

Volles Inventar: Magdalena Oberhauser

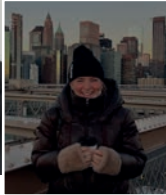
Klassenlied: Empire State of Mind

Klassenmoment: New-York-Reise

Schul-Upgrade:

keinen Unterricht am Nachmittag

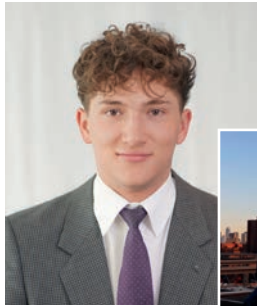




Leah Maria Ausserhofer

Leah Maria Ausserhofer

„ Amor Fati “



Dominik Brugger

Dominik Brugger

„ It's not over until I win “



Daniel Engl

Daniel Engl

„ I can't hear you,
so I'll just laugh and hope it wasn't a question. “



Fili Clarissa

Clarissa Fili

„ If my mouth doesn't say it,
my face definitely will “



Filippin

Malin Filippin

„ Mein Lieblingssport? Sochn in do USA zi volieren “



Anna Sofia Gamper

Anna Sofia Gamper

„ Life is better when you're laughing :) “



Hannah Gasser

Hannah Gasser

„ If you're happy doing what you're doing, nobody can tell you you're not successful. “ -HS



Jason Huber

Jason Huber

„ In vino veritas “



Chiara Lezuo

Chiara Lezuo

„ Non posso studiare, i hon Training “



Sofia Marcuzzo

Sofia Marcuzzo

„ Time is precious,
waste it wisely! “



Jasmin Mayr

Jasmin Mayr

„ Fake it until you make it “



Sandra Mayr

Sandra Mayr

„ Live your life and never
stop dreaming – it's too short “



ANDREAS NÖCKLER

Andreas Nöckler

„ In der Ruhe liegt die Kraft “



Lena Nothdurfter

Lena Nothdurfter

„ Take the risk
or lose the chance “



Magdalena Oberhauser

Magdalena Oberhauser

„ Success is a decision “



Rosalie Tratter

Rosalie Tratter

„ No bad vibes allowed “

KLASSE 5B



Schüleranzahl: 17

Herkunft:

Oberpustertal, Gadertal, Eisacktal, Wipptal

Lieblingsfach: Sport

Lieblingslehrerin: Sonja Villscheider

Inoffizielle Zweitlehrer:

Greta Trojer und Ian Dariz

Dauermelder: Greta Trojer und Anna Fuchs

Komiker: Ian Dariz

Chronisch zu spät: Olle fan Gadertal

Teilzeitschülerin: Marika Frenademez

Prompt-Profi: Franco Tomasini und Ian Dariz

Sonnenschein: Marion Pircher

Businesskleidung optional: Emily Brunner

Businesskleidung on Point: David André Irsara

Gossip-Quelle: Anna Fuchs

Trendsetterin: Miriam Ferretti

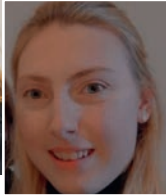
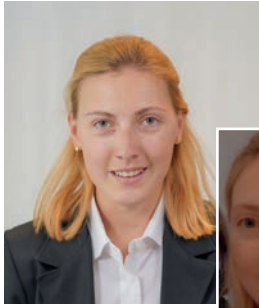
Debattiermaschine: Franco Tomasini

Volles Inventar: Anna Fuchs

Klassenlied: BWL -SSIO

Klassenmoment: Irland am Pier

Schul-Upgrade: keine Businesskleidung mehr!



Anna Bachmann

Anna Bachmann

„ Einfach mal machen, könnte ja super werden. “



Emily Brunner

Emily Brunner

„ Olls geat,
la do Frosch hupft “ -Adi



Emmy Crazzolara

Emmy Crazzolara

„ Bock auf Berge? “



Ian Dariz

Ian Dariz

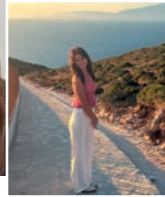
„ Creativity means
not copying “ -Ferran Adrià



Anna Ellecosta

Anna Ellecosta

„ Cause once you're a dreamer,
you're always a dreamer “ - sunrise avenue



Miriam

Miriam Ferretti

„ Do it for the plot “



Fleckinger Lisa

Lisa Fleckinger

„ Laura? “



Frenademez Marika

Marika Frenademez

„ Zeit findet man immer...
besonders für das,
was man liebt “



Anna Fuchs

Anna Fuchs

„ Grey's Anatomy, season 1, episode 2, 24:41 “



Irsara David André

David André Irsara

„ Danke Chat-GPT, ohne di war i net in do 5. Klasse “



Marion Pircher

Marion Pircher

„ Mit an Lochn geaht olls schun glei leichta! “



Schönegger Nadine

Nadine Schönegger

„ Don't give up on your dreams. Keep sleeping “



Jonas Steger

Jonas Vinzenz Steger

„ Sport ist NICHT Mord! “



Laura Thaler

Laura Thaler

„ Lisa? “



Franco Tomasini

Franco Tomasini

„ How did you know you could do it? I don't know... I just never thought I couldn't. “ -Lightning McQueen



Greta Trojer

Greta Trojer

„ Fool me once, fool me twice, fool me Chickensoup with rice “ -Todd Chavez



Jakob Wolf



Jakob Wolf

„ Now my life is sweet like cinnamon “



KLASSE 5C



Schüleranzahl: 17

Herkunft: Ahrntal, Gadertal, Pustertal

Lieblingsfach: Geschichte

Lieblingslehrerin: Eva Oberhuber

Inoffizieller Zweitlehrer: Jonas Tasser

Dauermelder: Mattia Micciulla

Komiker: Jonas Tasser

Chronisch zu spät:

Jan Grießmair, Jonas Tasser, Martin Thomaser

Teilzeitschüler: Jan Grießmair

Prompt-Profi: Jannik Eppacher

Sonnenschein: Nadine Steger

Businesskleidung optional: Aaron Rauchegger

Businesskleidung on Point: Mattia Micciulla

Gossip-Quelle: Miriam Weissteiner

Trendsetter: Jannik Eppacher

Debattiermaschine: Elias Clara

Volles Inventar: Miriam Weissteiner

Klassenlied: Je ne parle pas francais - Namika

Klassenmoment:

Pingpong-Match David vs. Martin in der 4. Klasse

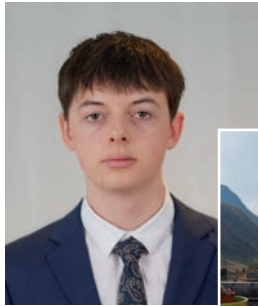
Schul-Upgrade: mehr Unterricht im Freien



Mattia Bernardi

Mattia Bernardi

„ Anything you lose by being real was never real to begin with. “



Elias Clara

Elias Clara

„ The solution to the problem of life is found in the vanishing of its existence “



Kyra Demetz

Kyra Demetz

„ everything happens for a reason “



Jannik Eppacher

Jannik Eppacher

„ I moch neamo a Runde. “

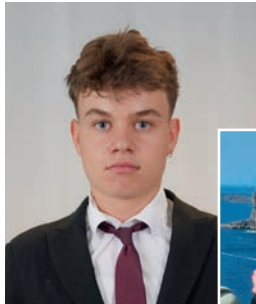


Ferula Nadine



Nadine Ferula

„ Fake tears hurt others. Fake smiles hurt yourself. “



Jan Griebmair



Jan Griebmair

„ Naaa ginau “

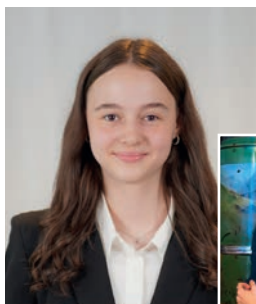


Mattia Micciulla



Mattia Micciulla

„ Herr Gott, kimm mi holn “

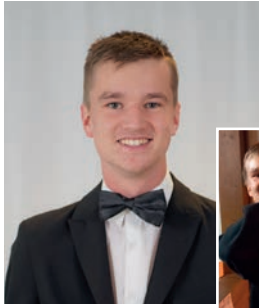


Magdalena Mitterhofer



Magdalena Mitterhofer

„ See the good ♥ “



Aaron Rauchegger

Aaron Rauchegger

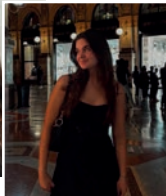
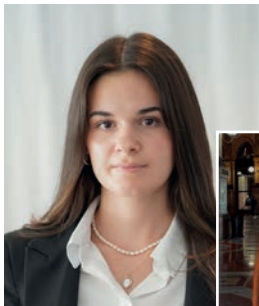
„ Jojo, des geht ano und sischt lig man hot morgn “



Leni Steger

Leni Steger

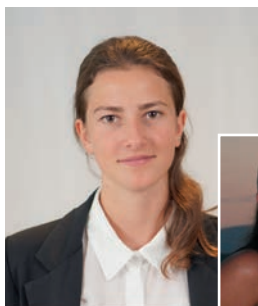
„ Oh, Captain! My Captain! “



Nadine Steger

Nadine Steger

„ hihi “



Denise Stoll

Denise Stoll

„ Dream Big “



Jonas Tasser

Jonas Tasser

„ jo hoiiii “



Martin Thomaser

Martin Thomaser

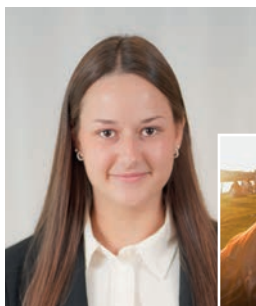
„ wahrscheinlich “



Michael Ties

Michael Ties

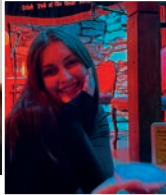
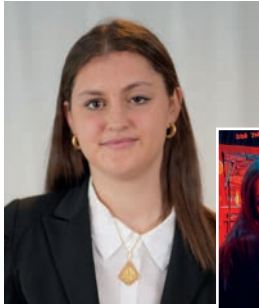
„ Bel easy vedl “



Nadine Unterkircher

Nadine Unterkircher

„ non lo sai mai dove dorme il orso “



Miriam Weissteiner
Miriam

Miriam Weissteiner

„ Man leb lei oanmol :) “



KLASSE 5D



Schüleranzahl: 18

Herkunft: Pustertal, Gröden, Gadertal, Ahrntal

Lieblingsfach: Deutsch

Lieblingslehrerinnen:

Marion Zambelli und Andrea Ausserdorfer

Inoffizielle Zweitlehrerin: Ida Weissteiner

Dauermelder: Milena Gasser, Jonas Kostner

Komiker: Jonas Kostner

Chronisch zu spät: Sara Lani

Teilzeitschülerin: Vanessa Obermair

Prompt-Profi: Jannik Gruber

Sonnenschein: Ida Weissteiner

Businesskleidung optional:

Sara Lani, Vanessa Obermair

Businesskleidung on Point:

Chiara Carangelo, Peter Matthias Mittermair

Gossip-Quelle: Lena Oberlechner

Trendsetter: Simone Percini, Chiara Carangelo

Debattiermaschine: Peter Matthias Mittermair

Volles Inventar: Paul Trebo, Ida Weissteiner

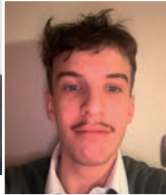
Klassenlied: Aufe aufn Berg - Jägermeister DJ Alex, Matty Valentino

Klassenmoment:

Sportunterricht nach dem Unsinnigen Donnerstag, als Herr Olsacher den Volleyball beim Aufschlag nicht über das Netz gebracht hat

Schul-Upgrade:

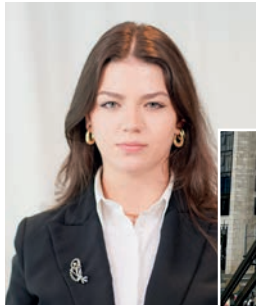
Toiletten zugänglich machen, so kommen die Schüler auch nicht zu spät zum Unterricht



Simon Aufderklamm

Simon Aufderklamm

„ I brich Schuile oh. “



Chiara Carangelo

Chiara Carangelo

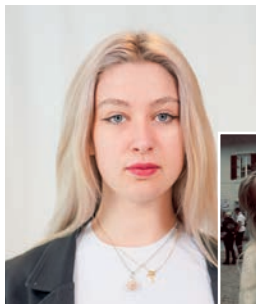
„ Sometimes you gotta close a door to open a window “ -Tyler the Creator



Galiani Nadia

Nadia Galiani

„ Bo i hon et zuigelost “



Milena Gasser

Milena Gasser

„ Letza was, wenn's letza wa “



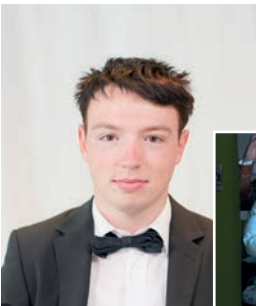
Jannik Gruber

„ I bin et reich “



Jonas Hopfgartner

„ I bin sicho negativ “
kriag a 8



Jonas Kostner

„ WLF “



Sara Lani

„ i kann dess net,
i bin Auslända “

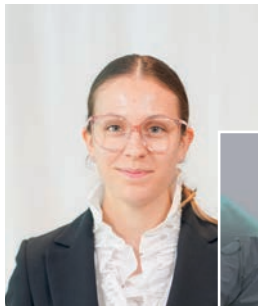


Matthias Mahlkecht



Matthias Mahlkecht

„ It's only illegal if the police is there “



Leonie Mair



Leonie Mair

„ Finde die Freiheit, deinen Weg zu wählen, den Mut, dir selbst treu zu bleiben und den inneren Frieden dich so anzunehmen, wie du bist. “



Peter M. Mittermair



Peter Matthias Mittermair

„ Kampf ist der Vater aller Dinge “ - Heraklit



Lena



Lena Oberlechner

„ Wasch was passiert isch... “



Vanessa Obermair

Vanessa Obermair

net onwesend



Sara Perathoner

Sara Perathoner

„ Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen “



Simone Percini

Simone Percini

„ non toccarmi i capelli! “



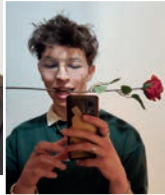
Svenja Rauchegger

Svenja Rauchegger

„ Manchmal ist der richtige Weg nicht der einfachste “



Trebo Paul



Paul Trebo

„ das zweischneidige Schwert “



Weissteiner Ida



Ida Weissteiner

„ ... sischt nimmi di ban
kravattl ... “



SCHULBAND

Die Schulband der LHFS, auch unter dem Bandnamen „Dusklight“ bekannt, besteht aus acht Personen. Neben einer bunten Variation von Sängerinnen und Sängern wird die Band von Gitarrenklängen, Cajon-Rhythmen und Keyboard-Symphonien begleitet. Die Schulband bewegt sich frei in der Musikgeschichte. Wir orientieren uns immer an unseren musikalischen Vorlieben bei der Liedauswahl. Dadurch kommt ein Repertoire aus Rockklassikern der 1960er-, 70er-, 80er-, 90er-Jahre, Hits aus den 2000ern und moderner Popmusik zustande. Wir unterstützen jedes Event, bei dem wir um einen Auftritt gebeten werden und sind um jede Möglichkeit froh, unser Können unter Beweis zu stellen.

Unsere Mitglieder (orientiert am Gruppenbild): ganz links: Maximilian Passler (Gitarrist und Sänger), links daneben: Claudia Lechner (Gitarristin und Sängerin), links hinten: Mara Craffonara (Pianistin und Sängerin), rechts hinten: Teresa Unterberger (Sängerin), ganz rechts unten: Laurin Hell (Schlagzeuger), rechts beim Keyboard: Anna Rizzardi (Sängerin), Mitte Keyboard: Eva Ferdigg (Pianistin), links vom Keyboard: Maria Winkler (Sängerin).



FÜR VIELE JAHRE ENGAGEMENT: PETER PAUL KOMAR



Nach vielen Jahren engagierter Arbeit verabschieden wir mit diesem Schuljahr Herrn Komar in den wohlverdienten Ruhestand. Mit großer Leidenschaft für seinen Beruf als Kochlehrer und viel Einsatz für die Schule hat er Generationen von Schülerinnen und Schülern geprägt.

Was den Kochberuf für Herrn Komar all die Jahre besonders spannend und abwechslungsreich machte, war die Vielseitigkeit: Jeder Tag brachte zwar eine gewisse Routine, stellte ihn aber gleichzeitig vor neue Herausforderungen – unterschiedliche Gäste, verschiedene Lebensmittel und immer wieder unerwartete Situationen in der Küche.

Sein Start in die Gastronomie

An einen Arbeitstag erinnert er sich noch gut. Mit 17 Jahren arbeitete er im Hotel „Petrus“ in Reischach. Seine erste Aufgabe war die Zubereitung einer Salsa Verde, wie damals üblich, ohne Rezept und ohne genaue Vorgaben. Obwohl er bereits zwei bis drei Jahre Kochausbildung hinter sich hatte, wusste er damals nicht genau, welche Zutaten hineingehören. Diesen Moment empfand er als „peinlich“.

Ein Erlebnis war auch sein offizieller Start als Kochlehrling am 5. November 1980 im Hotel „Hell“ in Welsberg. Besonders begeistert war er in der 2. Saison von der damals neu renovierten Küche mit nagelneuen, modernen, großen Inox-Herden und Kühlzellen, die sich nicht mehr im Keller befanden. Besonders lang war er nicht im Hotel „Hell“ und meint deshalb scherzhaft: „Vielleicht habe ich dort mehr abgespült als effektiv gekocht.“

Auf die Frage nach unverzichtbaren Zutaten in der

Küche nennt er Gemüse, Käse und Fisch, ein Lieblingsgemüse hat er bewusst nicht.

Die Zeit an der LHFS

Auf die Frage, warum er sich entschieden habe, Lehrer zu werden und seinen Beruf als Koch aufzugeben, erzählt Herr Komar von einer Kombination aus persönlichen und beruflichen Umständen. Gemeinsam mit Frau Edith Mairl absolvierte er die Meistersausbildung. Als sie vor rund 28 Jahren in Mutterschaft ging, rief sie ihn an und fragte, ob er kurzfristig als Lehrkraft einspringen könne. Parallel zum Lehrerberuf arbeitete er weiterhin im Hotel „Badwaldbrunn“. Er unterrichtete zunächst nur für zwei Jahre und betrachtete diese Tätigkeit als „kurzfristig“.

Später eröffnete er einen Feinkostladen in Welsberg, in dem er fünf Jahre lang frisch zubereitete und fertige Gerichte anbot. Da der Umsatz jedoch gering war, benötigte er eine zusätzliche Einkommensquelle. Aus diesem Grund kehrte er erneut in den Lehrerberuf zurück. Schließlich schloss er den Laden und entschied sich endgültig für den Lehrerberuf. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war vor allem die Tatsache, dass er schon immer gut mit jungen Menschen arbeiten konnte und ihnen Inhalte schnell und verständlich vermittelte.

Den klassischen Kochberuf im Hotel oder Restaurant hat er dabei kaum vermisst. Er habe diese Tätigkeit über viele Jahre hinweg intensiv ausgeübt und sei froh, zunächst die Gastronomie und später den Lehrerberuf kennengelernt zu haben.

Auf die Frage, ob sich die Jugend im Laufe der Jahre verändert habe, ant-



wortet Herr Komar nachdenklich: „Ja, die Gesellschaft verändert sich stark.“ Er erklärte, dass es bereits vor rund 20 Jahren Schulverweigerer gab, heute sei dieses Phänomen jedoch deutlich ausgeprägter. Besonders problematisch sieht er die veränderte Einstellung gegenüber Mitmenschen: mangelndes Verständnis, zunehmender Egoismus und fehlender Respekt gegenüber den Taten. Während sich viele Jugendliche unter Beobachtung angepasst verhalten, zeige sich in unbeobachteten Situationen oft ein anderes Verhalten. Gleichzeitig erkennt er auch positive Entwicklungen, wie eine größere Offenheit der Jugendlichen, die jedoch auch Herausforderungen mit sich bringen.

Das größte Highlight an der Schule?

Zu den Highlights seiner Zeit an der Schule zählt Herr Komar vor allem den Neubau des Schulgebäudes mit moderner Ausstattung und verbesserten organisatorischen Strukturen.

Besonders stolz ist er auf die Planung und Umsetzung von Projekten wie der „Tip World“, bei der er von Anfang bis Ende in Organisation und Logistik eingebunden war.

Ein weiteres unvergessliches Erlebnis war der „Gastro School Day“ in der Eishalle in Bozen, der noch vor der Corona-Pandemie stattfand. Dort gewann er gemeinsam mit zwei Schülern einen Kochwettbewerb, ein Moment, das ihm bestätigte, dass er seine Schüler motivierte, etwas in ihnen bewegte und diese auch viel Energie einsetzten.

Zeit für einen neuen Rhythmus

Wenn Herr Komar an seine Pension denkt, kommen in ihm gemischte Gefühle und Gedanken hoch. Nach 45 Jahren im Berufsleben fühlt er, dass es genug ist, ein „fertiger Strich“. Gleichzeitig empfindet er die Vorstellung von Veränderung und Freizeit als eigenartig. „Weihnachten scheint dann nie aufzuhören“, und doch freut er sich auf den neuen Rhythmus: Urlaub, Zeit für sich selbst, für Familie und Freunde.

In der Pension plant er, sich weiterhin gesellschaftlich zu engagieren, zum Beispiel im Jugend-



raum, und sich um Garten und Haus zu kümmern. Besonders freut er sich auf Tage, an denen er bewusst gar nichts tut, diese freie Zeit genießt er genauso wie die Möglichkeit, aktiv zu sein, wann immer er möchte.

Sein Alltag wird sich deutlich verändern: Er ist sich sehr sicher, dass die gewohnte Routine wegfallen wird, wenn er nicht mehr an Schule denken muss.

„Wie's kimp, kimp's“

Auf die Frage, welchen Rat er uns Schülerinnen und Schüler geben würde, antwortet Herr Komar mit Nachdruck: Immer positiv zu bleiben. Eine positive Einstellung sei entscheidend, nicht nur in der Schule, sondern im gesamten Leben. Aus seiner langen Berufserfahrung und der Zeit an der Landeshotelfachschule zieht er vor allem ein positives Fazit: Junge Menschen sind wertvoll. Besonders beeindruckt ihn die Freude und Unbekümmertheit der Schüler, wenn kein schulischer Leistungsdruck besteht. Gleichzeitig empfindet er es als schade, dass der gesellschaftliche Leistungsdruck die Schülerinnen und Schüler verändert und stresst.

„I tat wiedo aso“, so würde Herr Komar seine Karriere in vier Wörtern beschreiben.

Für die Pension hat er klare Wünsche: die Zeit bewusst genießen und gesund bleiben.

Konkrete Pläne habe er nicht, er lässt die Dinge auf sich zukommen: „Wie's kimp, kimp's.“

VORSTELLUNG KLASSENLEHRER

5A



Julia Patzleiner

- ✦ **Herkunft:** Toblach
- ✦ **Fächer:** BWL und EVM
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** Bilanzanalyse und Marketing
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** gibt es nicht - jedes Thema hat seine Kosten, aber auch seinen Nutzen
- ✦ **Jahre an der Schule:** 4 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** die Abwechslung, die netten Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen, kein Tag gleicht dem anderen
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Kindergartentante
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** die gute Laune & Motivation, die Freundlichkeit, das Jammern :)
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** Die unvergesslichen Erlebnisse während der Sprachreise in New York
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** Die Sprachreise nach New York
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** Eine gute Mischung aus Familie, Freundinnen und Freunden, Reisen und dem Versuch, eine ausgeglichene „Work-Life-Bilanz“ zu führen.

Sabine Putz

- ✦ **Herkunft:** Bruneck
- ✦ **Fächer:** Restaurantführung und -organisation
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** Themen, die zeitgemäß und praxisrelevant sind
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** Trockene Themen, die die Schüler nur auswendig lernen sollen/müssen
- ✦ **Jahre an der Schule:** 25 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** Jeder Tag ist anders, es wird nicht langweilig
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Als Kind hatte ich wechselnde Berufswünsche, hätte aber nie daran gedacht, Lehrerin zu werden
- ✦ **Dafür bin ich in der Schule bekannt:** Dafür müsste ich eine Umfrage machen
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** Auch wenn 16 verschiedene Charaktere sind, schaffen sie es zusammenzuhalten, wenn es darauf ankommt
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** Das fairste Dinner in der zweiten Klasse und die Fahrt nach Bozen in der 4. Klasse
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** Wäre sicherlich die Reise geworden, die vor 6 Jahren nicht mehr stattfinden konnte, da die Schulen geschlossen wurden
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** In meiner Freizeit bin ich mit meinem Hund im Freien und in den Bergen unterwegs, im Winter beim Skifahren





Sonja Barbara Laznicka

- ✦ **Herkunft:** In Karlsruhe (Deutschland) geboren, aber Österreicherin
- ✦ **Fächer:** Mathematik; Informatik; (Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen und Wirtschaft/Recht in Deutschland unterrichtet)
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** In Mathematik ist einfach alles schön
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** gibt es keines, außer die Frage der Schüler „wofür brauchen wir das eigentlich?“
- ✦ **Jahre an der Schule:** seit 2008 an der LHFS
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** das Aha-Erlebnis bei Schülern, wenn auf einmal der Knopf aufgeht.

- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** als Kind wollte ich Goldschmiedin oder Floristin werden; später wollte ich im Marketingbereich arbeiten
- ✦ **Dafür bin ich in der Schule bekannt:** für mein Hochdeutsch; die, die keinen Dialekt kann
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** fröhliche, lustige Art; interessante Diskussionen, ihr habt es immer wieder geschickt geschafft, mich in ein Gespräch zu verwickeln und auf einmal war die Stunde vorbei.
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** viel mit Familie in der Natur unterwegs oder beim Brettspiele spielen oder basteln, musizieren, regelmäßige Ausflüge in meine alte Heimat

Sonja Villscheider

- ✦ **Herkunft:** Brixen
- ✦ **Fächer:** : BWL, EVM
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** Marketing
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** ich mag alle ;)
- ✦ **Jahre an der Schule:** 7 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** Was ich an meinem Job besonders liebe, ist die Arbeit mit Jugendlichen, die Vielfalt und Lebendigkeit – kein Tag ist wie der andere, und ihre Energie und Offenheit geben mir jeden Tag viel zurück.
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Eventmanagerin
- ✦ **Dafür bin ich in der Schule bekannt:** für meine Positivität und Verständnis gegenüber den Schülerinnen und Schülern
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** Offenheit, Austausch, viele gemeinsame gute Gespräche, gegenseitige Wertschätzung
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** die Karaoke-Session im Bus. Beim BWL-Song bin ich aber noch nicht ganz textsicher – da brauch ich noch ein bisschen Übung.
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** Maturareise nach Nizza
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** Außerhalb der Schule bin ich Working Mom mit Bewegungsdrang. Stillsitzen ist nicht so mein Ding. Ich liebe Sport, frische Luft und gute Gespräche.





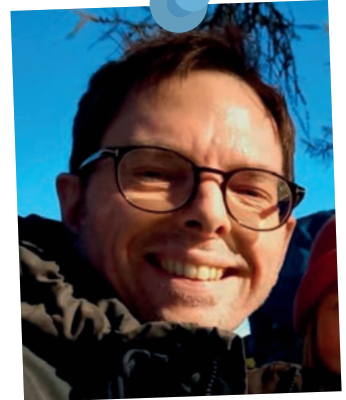
Eva Oberhuber

- ✦ **Herkunft:** Bruneck
- ✦ **Fächer:** Deutsch, Geschichte
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** alle Texte von n.c. kaser
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** Rechtschreibung
- ✦ **Jahre an der Schule:** 27 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** Lehrfreiheit
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** keine klare Vorstellung; ich wollte NIE Lehrerin werden
- ✦ **Dafür bin ich in der Schule bekannt:** Gelassenheit
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** alle Schülerinnen und Schüler so wie sie sind
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** Unterrichtsstunden, wo alle mitgearbeitet haben
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** Maturareise nach Prag
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** Evaluationsstelle, lesen, chillen



Pieter Jan Van Helden

- ✦ **Herkunft:** die Niederlande
- ✦ **Fächer:** Englisch, Naturkunde
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** Abhängig von den Interessen der Schülerinnen und Schüler
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** Grammatik
- ✦ **Jahre an der Schule:** 5 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** Abwechslung
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Erfinder
- ✦ **Dafür bin ich in der Schule bekannt:** übermenschliche Bescheidenheit
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** ruhig & kritisch
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** Dialoge in der 2. Klasse
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** -
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** ist sonnig und gut



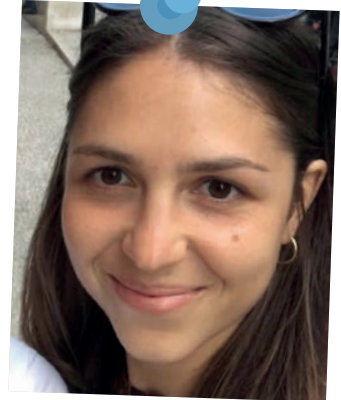


Andrea Ausserdorfer

- ✦ **Herkunft:** St. Lorenzen
 - ✦ **Fächer:** Deutsch und Geschichte
 - ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** Zeitgeschichte und aktuelle Themen, wenn's braucht: Organisatorisches
 - ✦ **Hassthema im Unterricht:** Hängt von den anwesenden Schüler*innen ab
 - ✦ **Jahre an der Schule:** einige...
 - ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** meine Schülerinnen und Schüler und ihre Entwicklung im Laufe der Zeit; natürlich auch den Spaß mit meinen Kolleginnen und Kollegen
 - ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Turnlehrerin oder Physiotherapeutin
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** Nach 5 Jahren mag ich vor allem ihre ganzen Macken und Marotten. Sie halten zusammen, wenn's drauf ankommt, haben aber trotzdem ihre eigene Meinung. Sie können lachen, Spaß haben und trotzdem sachlich arbeiten.
 - ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** Meine schönste Erinnerung ist eindeutig das ausgefüllte Freunde-Buch, das ich bei „Engele Bengele“ erhalten habe. Die beste kommt hoffentlich noch: wenn alle ihr Maturadiplom in den Händen halten.
 - ✦ **Beste Klassenfahrt:** Jede hatte ihr persönliches Highlight
 - ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** gibt es eins? Immer voll beschäftigt mit Familie und Freizeit und wenn ich Zeit habe, verbringe ich sie mit einem guten Buch

Vera Moroder

- ✦ **Herkunft:** Taisten
- ✦ **Fächer:** Französisch
- ✦ **Lieblingsthema im Unterricht:** freie Themen in der 5. Klassen, z.B. alles, was mit Nachhaltigkeit zu tun hat
- ✦ **Hassthema im Unterricht:** zu viel Grammatik
- ✦ **Jahre an der Schule:** 5 Jahre
- ✦ **Das liebe ich an meinem Job:** das Arbeiten mit Jugendlichen und die Sprache an sich
- ✦ **Das wollte ich ursprünglich werden:** Innenarchitektin
- ✦ **Das mag ich an meiner Klasse:** die Aufgeschlossenheit, die gute Laune, das Engagement, wenn es um das selbstständige Erarbeiten von Themen geht, z.B. bei Gruppenarbeiten
- ✦ **Beste Erinnerung, die ich von meiner Klasse habe:** keine spezifische, aber ich werde sie als fast immer gut gelaunte Klasse in Erinnerung behalten.
- ✦ **Beste Klassenfahrt:** Neapel
- ✦ **Mein Leben außerhalb der Schule:** Mama, begeisterte Skitourengeherin und Langläuferin und alles, was sonst noch mit Ausdauersport zu tun hat, Reisen



FOUND – DIE NEU DAZUGEKOMMEN SIND

SB

Ian Dariz

Ian kam in der 3. Klasse zu uns und brachte von Anfang an frischen Wind in die Klasse: Unser „deutscher“ Mitschüler aus Nürnberg. Obwohl der Schein oft trügt, ist Ian ein sehr cleverer Junge und beeindruckt uns oft damit. Er ist locker, humorvoll (oft auch ein sehr trockener Humor) und sorgt immer für gute Stimmung. Besonders im Kochunterricht glänzt er und zeigt Talent. Außerdem ist seine Omi Dariz etwas ganz Besonderes für ihn, was man sofort merkt, wenn er von ihr erzählt.

Laura Thaler

Laura kam in der 3. Klasse zu uns und brachte sofort Energie in die Klasse. Zusammen mit Lisa sorgt sie für Stimmung und gute Laune. Temperamentvoll und liebevoll zugleich, ist sie immer für uns da. Als Sportskanone glänzt sie nicht nur im Sportunterricht, sondern motiviert auch andere mit ihrem Einsatz und ihrer Begeisterung. Oft ist sie direkt und offen zu den Lehrpersonen, was ihre ehrliche und unerschrockene Art unterstreicht.

Lisa Fleckinger

Lisa ist eine sehr temperamentvolle Person. Sie kam in der 3. Klasse gemeinsam mit Laura in unsere Klasse. Wenn Lisa den Raum betritt, merkt man sofort ihre lebhafteste und energiegeladene Art. Sie nimmt kein Blatt vor den Mund und sagt offen ihre Meinung. Dabei ist sie sehr direkt und ehrlich. Lisa hat einen sehr direkten Humor, der nicht bei allen gleich gut ankommt, aber oft für Lacher oder Diskussionen sorgt.

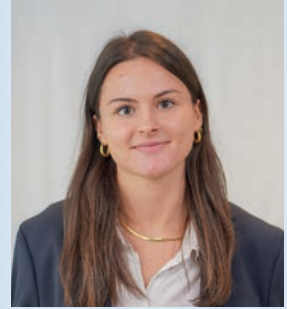
Jonas Vinzenz Steger

Jonas kam in der 4. Klasse zu uns und hat einen klaren Zukunftsplan: Er will zum Militär. Disziplin, Kraft und Ausdauer bringt er auf jeden Fall schon mit, denn sportlich ist er absolut spitze. Doch trotz seiner Stärke gibt es Momente, in denen Jonas etwas auf der Leitung steht. Wenn andere den Zusammenhang sofort verstehen, braucht er manchmal einen kurzen Denk-Moment. Typisch für Jonas ist auch sein Süßigkeitenkonsum. Eine Cola und Prinzenrolle sind deshalb typische Pausenmahlzeiten.



Miriam Ferretti

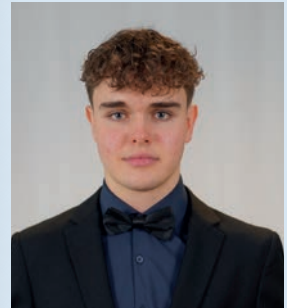
Miriam kam in der 5. Klasse zu uns und brauchte anfangs etwas Zeit, um anzukommen. Ruhig und schüchtern fand sie Schritt für Schritt ihren Platz in der Klasse. Heute kennt man sie vor allem für ihr Lachen, das sie zu einer besonders sympathischen Person macht. Mit ihrer lustigen Art sorgt sie immer wieder für gute Stimmung. Zudem fällt sie durch ihre stets top gestylten Outfits auf, die ihre selbstbewusste Entwicklung unterstreichen.



5C

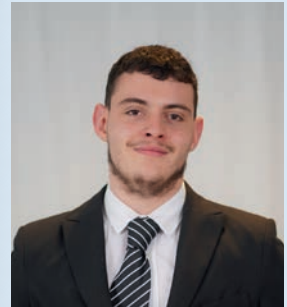
Jannik Eppacher

Jannik kam in der 2. Klasse zu uns und wurde in die Klasse sehr schnell aufgenommen. Mit seinem aufgeschlossenen Charakter und seiner humorvollen Art ist er ein besonderer Bestandteil der Klasse. Er fand seinen Weg zu uns, nachdem er nach einem Praktikum auf einer Hütte die Gastronomie für sich entdeckte. Während des Stundenwechsels kann man sich sicher sein, Jannik irgendwo im Gebäude aufzufinden, nur nicht in unserer Klasse. Bewegung ist bekanntlich wichtig!



Mattia Micciulla

Mattia fand in der dritten Klasse seinen Weg zu uns. Er ist ein sehr offener Mensch, der gerne Witze macht. In seiner Gruppe gilt er als besonders beliebt. Besonders in BWL sorgen seine Aussagen stets für ein Lächeln, die Gespräche zwischen ihm und Herrn Walder haben in der Klasse nahezu schon Legendenstatus erreicht.



Kyra Demetz

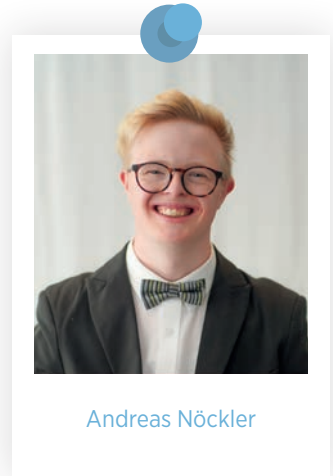
Kyra kam erst in der 5. Klasse zu uns. Am Anfang war sie noch etwas schüchtern, doch mit der Zeit hat sie sich immer mehr geöffnet. Dabei haben wir gemerkt, dass sie ein sehr nettes und freundliches Mädchen ist. Sie ist hilfsbereit, hat immer ein Lächeln im Gesicht und sorgt oft für eine angenehme Stimmung in der Klasse. Mit ihrer ruhigen Art ist sie für viele von uns eine tolle Mitschülerin geworden.



UNSERE SCHÜLERINNEN & SCHÜLER MIT BESONDEREN BEDÜRFNISSEN

Ich heiße Andreas Nöckler, ich wohne in Innichen und gehe in die Hotelfachschule in Bruneck. Ich bin in der fünften Klasse – 5A. Der Weg mit dem Zug ist schon lang, aber ich gehe gerne in diese Schule.

In der Hotelfachschule lernt man: Kochen, Service, Empfang, Beherbergung, Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch und natürlich Mathematik und dann auch noch viele weitere Fächer. Mein Lieblingsfach Sport darf ich nicht vergessen! Ich fahre gerne nach Bruneck in die Schule, weil ich mich hier wohl fühle. Hier treffe ich meine Freunde, die alle in verschiedene Klassen gehen. Ich bin jetzt der Älteste von ihnen und habe sie auch mal gefragt, warum sie in die LHFS gehen. Ihr möchtet sicher gerne wissen, was sie mir erzählt, haben. Hier sind ihre Antworten:



Anna gefällt Service, auch Teamarbeit. Sie macht gerne Kaffee. Ihr gefällt das Fach Sport.



Viktoria gefällt diese Schule, weil sie die Fächer gut findet. Viktoria benimmt sich in der Klasse, dann lernt man viel, fügt sie hinzu. Sie legt ihr Handy immer in die Handy-Box.



Gabriel gefällt das Fach Kochen am besten. Auch Sport und Geschichte sind tolle Fächer, eigentlich eine coole Schule findet er. Gabriel ist in der 4. Klasse



Marlene mag Service und Kochen. Sie ist in der ersten Klasse.



Die andere Anna aus der 1. Klasse, mag Service und geht gerne in die Schule.



Daniel gefällt Kochen und er kellnert gern. Da meint er das Fach Service, so nennt man das in der Hotelfachschule. Er möchte mal Chef von „Papis Hotel“ werden.

„PASTA LA VISTA!“ - LIEBLINGSGERICHT VON ANDREAS NÖCKLER

Mein Lieblingsrezept, Hirtenmakkaroni: die Nudeln,
die dich auf den richtigen Weg führen!
Vergiss langweilige Pausenbrote – Hirtenmakkaroni sind
die wahre Stärkung für lange Schultage.





Hirtenmakkaroni Südtiroler Art

500 g Penne Rigate oder Tortiglioni (kurze Röhrennudeln)

250 g Hackfleisch

100 g Südtiroler Speck (wichtig wegen Geschmacksgebung)

150 g Kochschinken

500 g Tomaten in Stücke

100 g frische Champignons, möglichst kleine

70 g Erbsen

100 ml Sahne

60 ml trockener Rotwein

1 kleine Zwiebel

3 Lauchzwiebeln

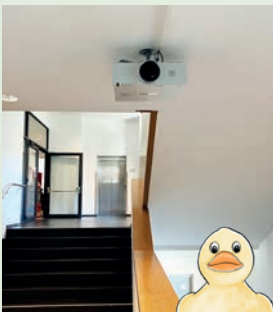
2 Knoblauchzehen

Alltag

IN DER LHFS



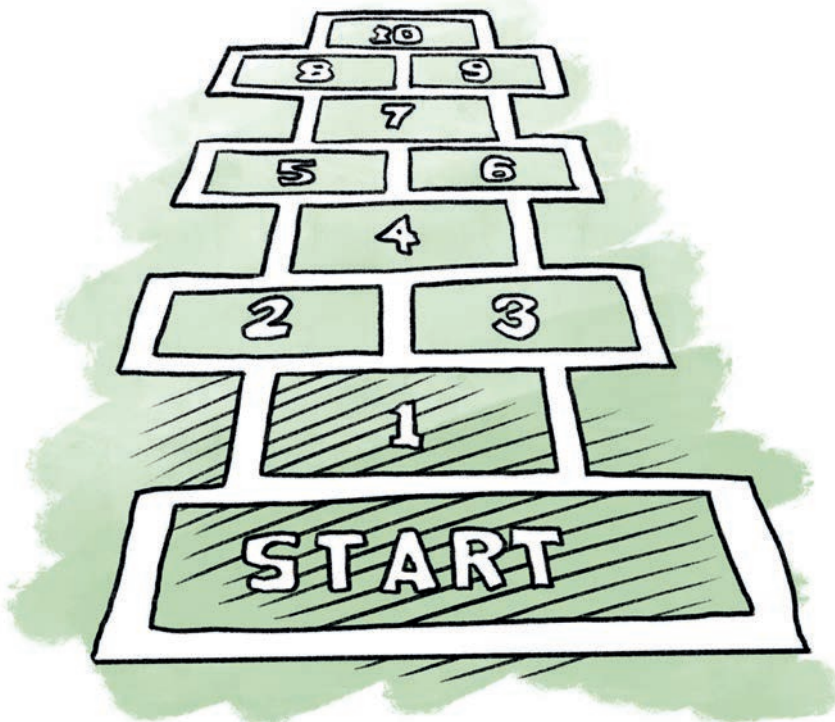
ORTE/DINGE, DIE WIR BIS HEUTE AN UNSERER SCHULE NICHT VERSTANDEN HABEN



Orte oder Ding	Vorstellung	Realität
Duschen in der Umkleide	Nach Sport schnell duschen, frisch zurück in den Unterricht	Kaum jemand nutzt sie, wirken überflüssig
Weinkeller	Regelmäßige Weinverkostungen, Praxis pur	Einmal in fünf Jahren genutzt
Schränke in der Klasse	Praktischer Stauraum für alle	Dürfen nicht benutzt werden oder sind leer
Schülerdrucker	Schnell etwas ausdrucken	App laden, zahlen, funktioniert trotzdem nicht
Technikraum Untergeschoss	Hightech-Zentrale der Schule	Kaum jemand war je dort
Beamer im Stiegenhaus	Infos, Bilder, Präsentationen	Wird selten eingeschaltet
Raucherplatz	Klar geregelter Bereich	Aschenbecher da, rauchen darf man trotzdem nicht
Fenster, die nicht ganz aufgehen	Frische Luft im Unterricht	Lüften nur halb möglich

TIPPS FÜR UNSERE „ERSTKLÄSSLER“

- ✦ Grundlagen ernst nehmen
- ✦ Lerne Serviceabläufe von Anfang an sauber
- ✦ Übe Tellertragen, Eindecken, Auftreten
- ✦ Kleine Fehler früh korrigieren
- ✦ Seriöses Auftreten zählt
- ✦ Kleidung immer korrekt und sauber
- ✦ Haltung gerade, Blickkontakt halten
- ✦ Ruhig sprechen, klar formulieren
- ✦ Praxis nutzen
- ✦ In der Küche aktiv mitarbeiten
- ✦ Fragen stellen, statt raten
- ✦ Rezepte genau einhalten
- ✦ Zeit im Griff haben
- ✦ Früh genug aufstehen
- ✦ Sachen am Abend vorbereiten
- ✦ Pünktlichkeit ist Pflicht
- ✦ Zuhören, mitschreiben
- ✦ Feedback annehmen
- ✦ Nachfragen, wenn etwas unklar ist
- ✦ Teamarbeit lernen
- ✦ Respekt gegenüber Mitschülern
- ✦ In Gruppen nicht zurückziehen
- ✦ Verantwortung übernehmen
- ✦ Jeder macht am Anfang Fehler
- ✦ Wichtig ist schnelle Verbesserung
- ✦ Nicht aufgeben nach Kritik



HALL OF FAME LEHRPERSONEN



Meisterin der Motivation
Sonja Villscheider



Prüfungsretter
Michaela Schlechtleitner



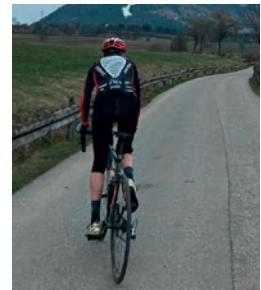
Herzenspreis
Kathrin Gartner



Techniker des Jahres
Gunnar Petrik



Korrektürkönigin
Sylvia Mair



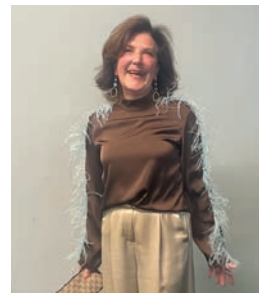
Feuer und Flamme
Andrea Bovo



Eisenfaust
Armin Plankensteiner



Comedy-Gold
Arno Feichter



Mode-Ikone
Sigrid Bachmann

STILLE HELDEN

Steffi an der Rezeption

Steffi sitzt vorne, Königsthron,
Rezeption ist ihr Kontrollzentrum schon.
Sie druckt für alle, Blatt für Blatt,
bis der Drucker keinen Bock mehr hat.

Bücher sortiert sie im Rekordtempo,
während Schüler fragen: „Wo ist mein Heft denn so?“
Ihr Blick sagt leise: „Bitte geh...“,
doch sie hilft trotzdem – irgendwie.

Ohne Steffi wäre hier Chaos pur,
sie ist die Schule – in Reinform, nur!



Anna Maria in der dritten Stunde

Mitten in der dritten Stunde, hurra,
da kommt Anna Maria, der Wagen ist da.

Die Zeitungen rutschen, die Tassen gleich mit,
die Klasse wird laut, alles zuckt und alles kippt.
„Vorsicht, die Zeitung“, ruft sie schnell und klar,
doch landet ein Blatt auf dem Nachbartisch, ja wunderbar.
Es kichert die Klasse, der Raum wird ganz heiter,
Anna Maria fährt weiter und weiter und weiter.

Patrizia im Xund

Im Xund steht Patrizia, sie ist echt der Hit,
verkauft Pausenbrote, alle wollen mit.
Tomaten und Salat, das schmeckt richtig fein,
da stellt sich jeder brav in die Schlange rein.

Die Pause beginnt, das Gelächter erklingt,
jeder sein Pausenbrot schnell in den Händen schwingt.
Mit einem Lächeln steht Patrizia bereit,
macht jeden Pausenmoment zur besten Zeit.



LHFS-SONG

8 Uhr, Bruneck, wir stehen bereit
Blazer sitzt – es ist unsere Zeit

Der Wecker klingelt viel zu früh
Doch wir stehen da, mit Stil und Gefühl
Landeshotelfachschule, jeden Tag Pflicht
Mehr hier als zuhause – ja, das ist unsere Sicht

Kein Pullover, Blazer Pflicht
Weiße Socken? Bitte nicht
Schwarze Schuhe, Haltung fein
Businesslook – so muss das sein

Deutsch, Englisch, Italiano
Französisch dazu – international, bro
Mathe, RWK, BWL
Ernährungslehre – wir wissen, was zählt

LHFS BRUNECK – wir leben das Leben
Service, Küche, Rezeption – wir geben alles eben
Im Xund ein Pausenstopp, dann wieder rein
Wir lernen fürs Morgen, nicht nur für den Schein

LHFS BRUNECK – Tag für Tag
Auch mit Nachmittagsschule, egal was kommt,
wir sind stark
Von der ersten Stunde bis zum letzten Jahr
LHFS Bruneck – wir sind immer da

Sommerzeit heißt: Praktikum
Einmal Service, Küche, Rezeption – rundherum
Caromprüfung, Kaffee heiß
Latte Art unter Druck – wir bleiben nice

Dritte Klasse: Serviceprüfung
Cocktails shaken, volle Bedienung
Vierte Klasse: Küche brennt
Doch wir liefern ab – bis jeder uns kennt

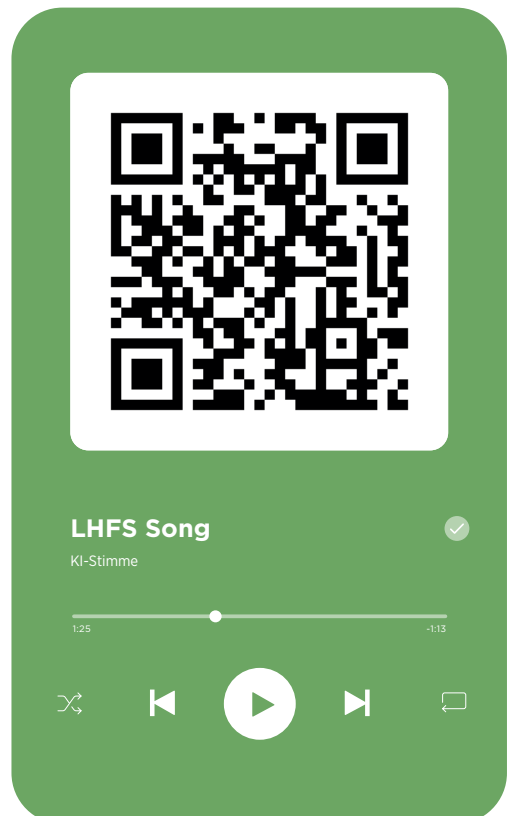
Maria Magdalena, offiziell korrekt
Doch jeder weiß, wer wirklich dahinter steckt
Marlene Kranebitter – Name bekannt
Hält die Schule fest in der Hand

Mehr als Noten, mehr als Stress
Wir lernen Respekt und Professionalität
Zusammenhalt, Disziplin
Denn Erfolg kommt nicht von allein

LHFS BRUNECK – wir ziehen es durch
Reifeprüfung am Ende, kein Zurück
Mit Stil, mit Klasse, mit Herz dabei
Diese Schule formt uns fürs ganze Life

LHFS BRUNECK – merkt euch den Namen
Wo aus Schülern Profis werden, ohne Ausnahmen
Blazer, Beat und Ehrgeiz pur
Landeshotelfachschule – unsere Spur

8 Uhr Start, doch der Traum geht weit
LHFS Bruneck – für alle Zeit



Einblicke

& MEINUNGEN



TYPISCH HOTELFACH - MEMES

10:26



Suche



Weißes Hemd



Schwarze
Hosen



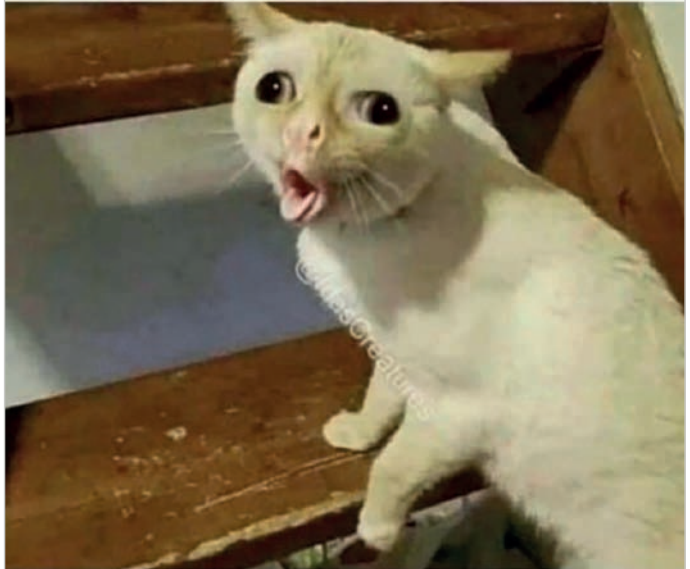
Lederschuhe



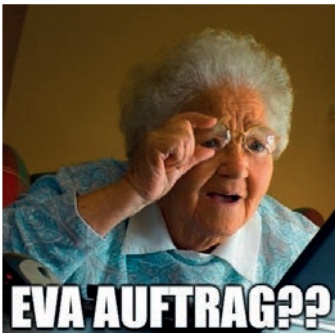
Blazer



WHEN YOU'RE IN FRENCH CLASS



AND THE TEACHER ASKS YOU TO PRONOUNCE "EAU"



Tourismusbranche: *slaps Südtirol*
This bad boy can fit so many Tourischn
in it



KOCHPRÜFUNG





Es gonze
Johr a bissele
lernen, um
positiv zu sein

"Fa ausgebuht seimo weit entfernt"



Am Ende
vom Johr volle
Stress
kriagen, weil
man negativ isch



UMFRAGEN DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER

Beliebteste Fächer:

Sport



RFO

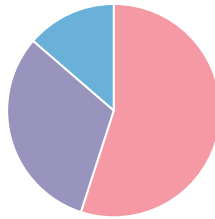


KFO



Lerntyp der Schule:

■ Last Minute	55%
■ Free-Style	31%
■ Frühanfänger	14%



Wie sehr sind Schülerinnen und Schüler von der Schule gestresst? 5/10

Stressfaktor: Tests

- ✦ Lieblingsausrede, wenn du keine Lust auf Schule hast: **Bauchschmerzen**
- ✦ Ehrlicher Gedanke kurz vor dem Test: **Werd schun werd'n**
- ✦ Was macht die LHFS so besonders: **Ausflüge, das gute Essen**
- ✦ Lieblingsort an der LHFS: **Chillraum**
- ✦ Welches Meme beschreibt unsere Schule am besten:

Wie viele Schülerinnen und Schüler möchten nach der Schule in der Gastronomie bleiben:

Ja 62%

Nein 38%



LEHRERZITATE

Was kommt beim Test? Alles, alles!!! - Sylvia Mair

I'm sooo disappointed - Petra Martina Steger

Checkt ihr - Martin Griessmair

Oftramol muas man sich so richtig di Kante gebn - Markus Olsacher

A plus in my heart - Kathrin Gartner

Leute... das ist Stoff von der ersten Klasse! - Sylvia Mair

FAILS & LUSTIGE GESCHICHTEN

✦ Die Klasse war laut, die Lehrperson wollte deswegen die Direktorin holen, doch sie kommt allein ernüchtert zurück mit der Aussage: „Nua nua die Direktorin isch ban Mittagessn, obo nächsta Woche kimp sie.“ Sie kam nie.

✦ Beim Fach Kochen kam ein Schüler stets zu spät, als Strafe musste er immer Tomaten schälen. Das Problem: Er hasste Tomaten seit seiner Kindheit.



✦ Ein Schüler kommt zu spät, ihm wird von der Lehrperson nahegelegt, dass er sich ein Fahrrad kaufen soll, damit er pünktlich kommt.



✦ Ein Schüler verirrt sich schon am ersten Tag in Irland. Er hat keine Adresse von der Unterkunft und der Akku vom Handy ist leer. Er muss einen fremden Mann bitten, ob er in seiner Wohnung das Handy aufladen kann, damit er seine Freunde wegen der Adresse kontaktieren kann.

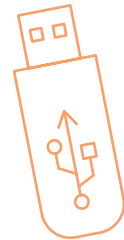
✦ Multitasking in Italienisch: Zuhören und Valentinstagsgeschenke am Tablet bestellen.



✦ Mit der Aussprache haperte es manchmal: Georg (deutsch ausgesprochen) Busch, anstatt George Bush; „Tschordschns“ anstatt Georgien

✦ Ein Schüler weiß nichts bei der Prüfung. Er will den Lehrer überzeugen, dass er schon gelernt hat, nur das Falsche. Logisch hatte er nicht gelernt.

✦ Ein Schüler kam heutzutage tatsächlich noch mit der Ausrede: „Ich habe den Stick vergessen.“



✦ Bei einer Gruppenpräsentation sagte ein Schüler nur „Guten Morgen“ und „Danke für die Aufmerksamkeit“. Auch er bekam wie alle anderen Gruppenmitglieder eine 8.

✦ Ein Schüler machte eine Aufgabe mit Chat-GPT, obwohl das nicht erlaubt war. Der Lehrer beamte seine Antworten auf die Tafel. Bei Frage 8 stand: „Ohne Blatt kann ich Ihnen die Aufgabe nicht erledigen.“



ERSTER EINDRUCK UNSERER ERSTKLÄSSLER



Leonhard Prenn, 1B

„Mir gfolgt die Schuile guit, vor allem die Praxisfächer und is Kochn, weil se volle abwechslungsreich sein. Generell find i die Schuile nett und i hon mir de sogar schwieriga vorgestellt. Mir hot do Ausflug afn Bürgerhof a guit gfoln. Praktisch find i die Xund Mensa, weil mir olbn abwechslungsreichis und wormis Essn krign. I mechat gern olla 5 Jahr in do LHFS absolviern und speta Koch werd'n. Bsundos frei i mi desholb afs Kochpraktikum.“



Julian Egarter, 1B

„Bsundos an der Schuile gfoln mir olla Fächer, de mit Lebensmittl zi tion hom. Dofior liegn mir die Sprochnfächer et so guit. Die Schuile het i mir obo schwieriga vorgestellt. Is Hubergebäude isch gimiotlich, weils kluan isch und man in do Pause a außn giohn kann. Generell tat i die Buisinesskleidung gerne mit Normala ersetz'n und het a gern günstigere Automaten mit mehr Essensauswahl in do Schuile. In Zukunft frei i mi af die vieln vorschiedenen Reisen mit do Schuile.“



Viktor Domokos, 1C

„Mir gfolgt die Schuile guit und i wählat sie nomol, wenn i kannt! Vielleicht tat i sie obo lai 2 odo 3 Jahr besuchn und donn die Lehre als Koch unhebn. Bsundos guit gfolgt mir die Klassngemeinschaft und meina Lieblingsfächer Italienisch und Englisch, weil i mi in die Sprochn leicht tui. Außodem frei i mi nou af die vorschiedenen Praktikas.“



Julian Mairegger, 1C

„Vor ollem schätz i die guite Klassgemeinschaft und is gesunde Essn in do Schuile. Monche Fächo in denen i viel learn muss, wie z.B. Gschichte, find i schwierig und die Buisnesskleidung find i a monchmol streng. Obo am meistn frei i mi in Kochabschluss zi mochn!“



Nelly Hainz, 1E

„Die Schuile gfolnt mir volle guit. I find, dass man zwor viel learn muss obo die Schuile an sich isch et so streng wie i mir vorgstellt hon. Vor Ollem mochn mir die Praxisfächo viel Spaß. Die modernen Räume beeindruckn mi. I tat de Schuile glei nomol wähl'n und i frei mi schun af die voshiedenen Praktikasn, die Kaffeepprüfung, sowie af die Reism mit do Klasse.“



Maja Fischer, 1E

„I find de Schuile spannend, a wenn neua Fächo, wie Französisch odo RWK, oft herausfordernd sein. Bsundos guit gfolnt mir die Praxisfächo und is praktische, selbstständige Kochn. Die LHFS untoscheidit sich stork va ondra Schuiln, vor ollem durch die guite Ausstattung in do Kuchl und Computerräumen. I frei mi schun af die voshiedenen Events, sowie die möglichn Reism odo in Schüleraustausch. I tat de Schuile a wiedo wähl'n!“

LUSTIGE ZITATE, AUSREDEN UND KRANKSCHREIBUNGEN

TOP 3 Ausreden für Hausaufgabe vergessen

- 🏆 Zu Hause vergessen
- 🏆 Ist nicht im Digitalen Register gestanden
- 🏆 „Niemand hots, kuans hots“

TOP 3 Fächer, in denen du heimlich die Zeit zählst

- 🏆 Italienisch
- 🏆 Mathematik
- 🏆 Französisch

TOP 3 Dinge, die du während des Unterrichts machst

- 🏆 Essen
- 🏆 Handy schauen
- 🏆 Schlafen

TOP 3 Lehrpersonen an der LHFS Bruneck

- 🏆 Kathrin Gartner
- 🏆 Arno Feichter
- 🏆 Eva Oberhuber

TOP 3 Ausreden, wenn du zu spät kommst

- 🏆 Bus- oder Zugverspätung
- 🏆 Verschlafen
- 🏆 Termin

TOP 3 Lehrerduos

- 🏆 Ingrid Berger & Stefanie Abraham
- 🏆 Maximilian Passler & Franz Walder
- 🏆 Kurt Kammerlander & Sabine Putz

TOP 3 Dinge, die im Rucksack nicht fehlen dürfen

- 🏆 iPad
- 🏆 Kaugummi
- 🏆 Wasser



COMIC

Vom perfekten Anzug zur perfekten Gleichgültigkeit!

Landeshotelfachschule Bruneck

1. Klasse - Wir werden Hoteldirektoren.



3. Klasse - Serviceprüfung.



Kochprüfung.



5. Klasse - Es ist eh bald vorbei.



Matura.



Trotzdem haben wir's geschafft.



SPOTIFY-PLAYLIST



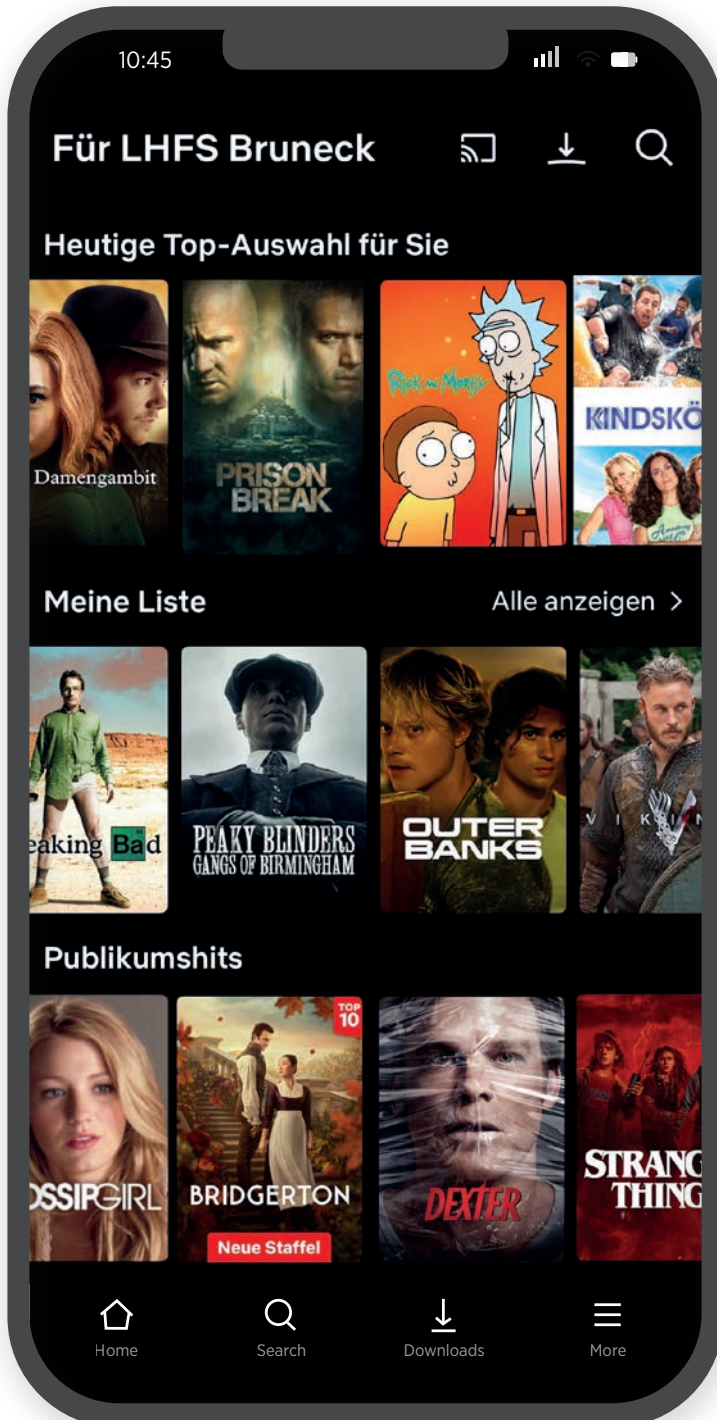
5 years on repeat



Das sind die Hits unserer Masantinnen und Masanten von 2026. Diese Songs haben uns durch 5 Jahre LHFS begleitet - beim Lernen, beim Chillen, morgens fruh oder nachts spat. Mal laut, mal leise, aber immer unser Sound-track fur Schule, Freunde und alles dazwischen. Auf Repeat, weil wir nie genug davon kriegen.



NETFLIX-SERIEN



EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

H

H - Haltlos brechen wir auf.

O

O - Ohne Angst vor neuen Wegen.

T

T - Tatkräftig stellen wir uns der Zukunft.

E

E - Erfahren durch fünf prägende Jahre.

L

L - Lebensweg noch vor uns.

F

F - Fokussiert auf unsere Ziele.

A

A - Abenteuerlustig und bereit.

C

C - Charakterstark im Auftreten.

H

H - Horizonte vor Augen.

S

S - Selbstbewusst.

C

C - Chancen ergreifend.

H

H - Hoffnung auf viel Schönes.

U

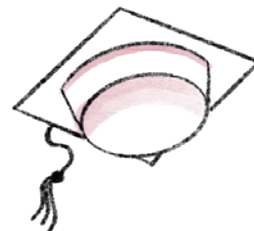
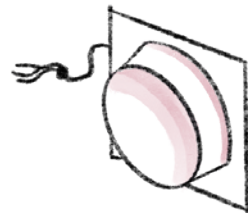
U - Unaufhaltsam.

L

L - Lustig soll es werden.

E

E - ENDLICH!



Zeittrapsel





UNSERE SPRACHREISE NACH GALWAY (IRLAND)

Unsere Sprachreise (Klassen 5B, 5C und 5D) in der vierten Klasse nach Galway (Irland) war keine normale Schulwoche. Sie fühlte sich an wie ein gemeinsames Abenteuer, bei dem jeder Tag neue Geschichten schrieb.

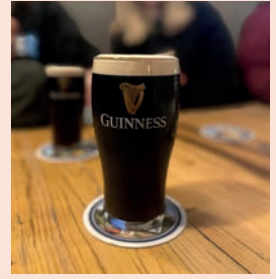
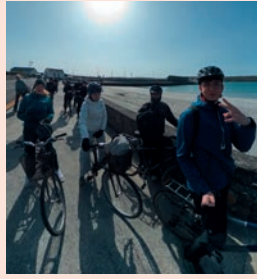
Dublin

Unser erster Stopp war Dublin. Die Stadt ist sehr lebhaft und gab uns das typische „Irlandgefühl“. Genauso, wie man sich Irland aus Filmen vorstellt: grün-weiß-orange Flaggen an jeder Ecke, traditionelle Pubs, alte Häuser und überall Buskers, die die Straßen mit Musik füllen. Wir hielten ständig Ausschau nach typischen „Gingers“, überraschenderweise sahen wir gar nicht so viele. Wir besuchten die Temple Bar, spazierten durch die Grafton Street und besuchten die Love Lane. Es war chaotisch, lustig und typisch Großstadt. Schon da war klar, diese Reise wird besonders. Als wir in Galway ankamen, änderte sich die Stimmung sofort. Die Stadt ist ruhiger, offener und viel idyllischer. Wir wohnten alle verteilt in Galway und auch etwas außerhalb bei Gastfamilien. Genau das machte es interessant. Jeder schlug andere Wege ein, erzählte verschiedene Geschichten vom Abendessen und anderen Erfahrungen. Trotzdem fühlten wir uns schnell wohl. Die englische Sprache wurde Teil unseres Alltags. Gespräche am Tisch, kleine Missverständnisse, viel Lachen.

Aran Islands

Ein echtes Highlight war der Ausflug zu den Aran Islands. Dort mieteten wir Fahrräder und fuhren gemeinsam über





die Insel, natürlich mit Helm! Kühe am Straßenrand, weite Landschaften und der Blick von den Klippen auf das Meer bleiben einfach unvergessen. Wir schossen unzählige Fotos, ließen uns den Wind ins Gesicht wehen und genossen dieses Gefühl von Freiheit. Zwischendurch holten wir uns Fish 'n' Chips bei einem Food Truck.

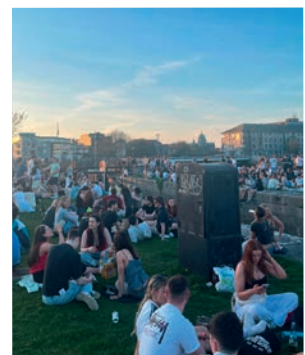
Schule

Auch der Unterricht, die interessanten Lehrer und die mystisch wirkende Schule waren anders als zuhause. Er war richtig lebendig und interaktiv. So stellen wir uns Schule vor! Wir arbeiteten viel gemeinsam und lachten auch oft. Ein Highlight war das traditionelle Lied „Rattlin’ Bog“, das immer länger und schneller wird. Am Anfang noch einfach, am Ende komplett chaotisch. Trotzdem sang fast jeder mit. Auch der Tanzkurs „Irish Dancing“ war für uns sehr lustig. Keiner von uns konnte den Takt halten, aber gerade das machte es so besonders. Um einen Besen zu tanzen war ungewohnt, aber letztendlich definitiv ein Erlebnis.

Pier & Bier

Nach dem Unterricht trafen wir uns oft am Pier. Bei sonnigem Wetter saßen wir dort zusammen, entspannt mit kurzem Top und T-Shirt, da es wärmer war, als bei uns zu Hause. Schülerinnen und Schüler aus allen Klassen und auch Lehrpersonen waren dabei. Es wurde geplaudert, gelacht und einfach Zeit miteinander verbracht. Diese Momente gehörten zu den schönsten der ganzen Reise.

Natürlich mussten wir uns als interessierte und motivierte Hotelfachschüler auch ein wenig fortbilden. Deshalb testeten wir die große Auswahl an irischen Bieren, Ciders und Whiskys. Ein frisch gezapftes Guinness war für viele das Beste. Unser Geheimtipp wurde das „MP Walsh Pub“. Klein, gemütlich und nur ein paar Minuten von der Schule entfernt. Ebenfalls sehr beliebt war „Baby Guinness“, eine Mischung aus Kahlua und Baileys. Das habt ihr wohl nicht ernst genommen?!? Brave Schüler schlürfen Cola, Fanta oder Wasser; der Rest bleibt Theorie! 😊



Kulinarik

Auch kulinarisch hatte Galway viel zu bieten. „The Dough Bros,“ überzeugte mit außergewöhnlich guter Pizza. „City Sushi Galway“ servierte frisches Sushi mit fangfrischem Fisch direkt vom Hafen. Für den besten Smash Burger der Stadt gingen wir zu „Handsome Burger“, der mehrfach als einer der besten Irlands bewertet wurde. Essen wurde bei uns schnell zu einem festen und wichtigen Programmpunkt.



The Quays

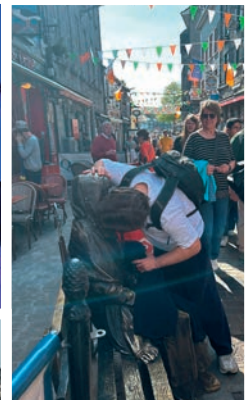
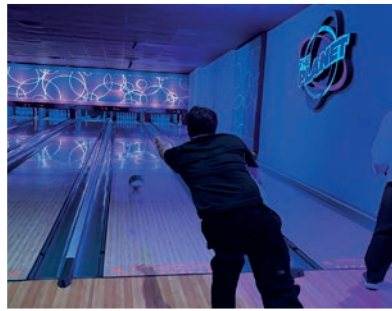
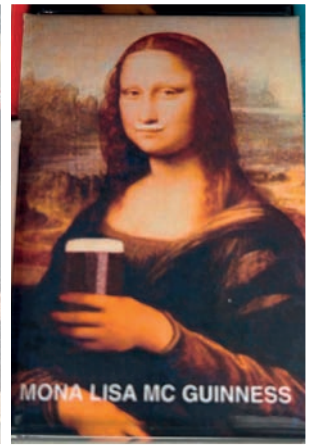
Ein besonders schöner Abend war der Besuch im traditionellen irischen Restaurant „The Quays“. Wir waren als Klasse dort. Livemusik, echte irische Stimmung und großartiges Essen. Die besten Gerichte waren eindeutig der Guinness Stew und der Shepherd's Pie. Während die Musik spielte, saßen wir zusammen, redeten, lachten und genossen den Moment.

Salthill

Salthill wurde ebenfalls ein wichtiger Ort für uns. Wir trafen uns dort, spazierten die Promenade entlang und einige gingen sogar im Atlantischen Ozean schwimmen. Das Wasser war kalt, aber genau das machte es unvergesslich. Danach standen wir lachend am Strand, fühlten uns frei, spielten Volleyball. Genau solche spontanen Aktionen machten die Reise besonders. Diese Reise war mehr als Unterricht und Ausflüge. Sie war Gemeinschaft.

Wir lernten nicht nur Englisch, sondern auch einander besser kennen. Wir sammelten Erinnerungen, die bleiben. Galway fühlte sich nach kurzer Zeit wie ein zweites Zuhause an. Ruhig, freundlich und voller kleiner Momente, die man nicht planen kann. Genau deshalb war diese Sprachreise für uns etwas ganz Besonderes.





LEAH IN DEN USA – EIN AUSLANDS- JAHR IN DER VIERTEN KLASSE

"If you can dream it, you can do it."

Dieses Zitat hat mich schon früh begleitet. Bereits als kleines Mädchen trug ich den Wunsch in mir, einmal ein Auslandsjahr zu machen und die Welt außerhalb meines gewohnten Umfelds kennenzulernen. Mit der Zeit wurde aus diesem Traum ein klares Ziel, nach dem ich mich immer wieder ausgerichtet habe. Es erinnert mich daran, dass große Schritte oft mit einer einfachen Vorstellung beginnen und dass es sich lohnt, an ihnen festzuhalten.

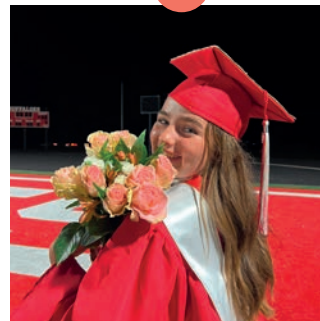
Mein Name ist Leah Maria Ausserhofer, ich besuche derzeit die 5A, und letztes Jahr habe ich die Entscheidung getroffen, für 10 Monate nach Amerika zu gehen. Es war eine Entscheidung, die mein Leben auf eine Weise verändert hat, die ich nie für möglich gehalten hätte. Von Anfang an fühlte sich alles neu, aufregend und ein bisschen unvorstellbar an und trotzdem genau richtig.

Ich hatte das große Glück, eine unglaublich liebe Gastfamilie in Texas zu bekommen. Sie haben mich von Anfang an aufgenommen, als wäre ich ein Teil ihrer Familie, und mir gezeigt, wie viel Wärme, Offenheit und Herzlichkeit ein Zuhause ausmachen kann. Schon nach den ersten Tagen fühlte ich mich angekommen, und ich wusste: Dieses Jahr würde voller neuer Erfahrungen, Herausforderungen und unvergesslicher Momente sein.

Ich besuchte eine amerikanische High School und durfte dort sogar die Matura absolvieren. Jeder Tag war anders: Ich nahm an Sportarten wie Softball, Volleyball, Tennis und Track & Field teil, war in Clubs wie Medizin- und Bücherclubs aktiv und durfte in Bands musizieren. Jede Aktivität gab mir das Gefühl, wirklich Teil dieser Schule zu sein. Es war aufregend, zu sehen, wie anders der Schulalltag in Amerika ist und wie viel man über sich selbst lernen kann, nicht nur durch den Unterricht, sondern durch jede Begegnung, jedes Lachen und jede Herausforderung.

Zu Beginn meines Jahres verbrachte ich einige Orientierungstage in New York. Dort traf ich junge Menschen aus der ganzen Welt, die das gleiche Programm wie ich machten. Schon diese Tage waren intensiv: neue Freundschaften, gemeinsames Lachen, das Gefühl, dass alle dasselbe Abenteuer erleben und man trotzdem individuell wächst.

Während meines Aufenthalts konnte ich das Land bereisen, viele Staaten entdecken und die amerikanische Kultur aus nächster Nähe kennenlernen. Ich habe gelernt, selbstständiger zu werden, offen

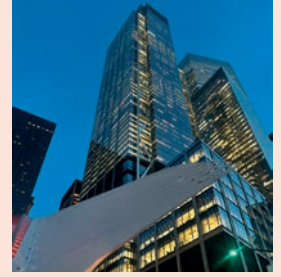
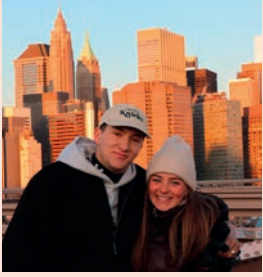


Leah Maria Ausserhofer



auf Menschen zuzugehen und die kleinen Dinge im Alltag zu schätzen, ein gemeinsames Abendessen, ein spontanes Gespräch, ein Moment, in dem man einfach das Glück spürt, hier zu sein. Dieses Jahr hat mir gezeigt, wie viel man aus einer solchen Erfahrung mitnehmen kann: neue Eindrücke, Fähigkeiten, Selbstvertrauen und vor allem ein tieferes Verständnis für andere Menschen und Kulturen. Ich habe so viel über mich selbst gelernt, über meine Stärken, meine Ängste und darüber, wie wertvoll es ist, Neues zu wagen. Rückblickend weiß ich: Dieses Auslandsjahr war nicht nur eine Reise durch ein anderes Land, sondern auch eine Reise zu mir selbst. Es war eine unvergessliche Zeit, die jeden Moment wert war, und ich kann nur sagen, dass jeder, der die Chance auf so ein Abenteuer hat, sie nutzen sollte. Es verändert einen auf eine Art, die man nie vergisst.





UNSERE SPRACHREISE NACH NEW YORK

Unsere Sprachreise (Klasse 5A) in der vierten Klasse nach New York, wurde von einem Satz begleitet, der uns stets im Kopf blieb: „Reach for the Stars“. Durch unsere Reise wurde uns allen klar, dass alles im Rahmen des Möglichen liegt, wenn man etwas wirklich erreichen will.

NYC

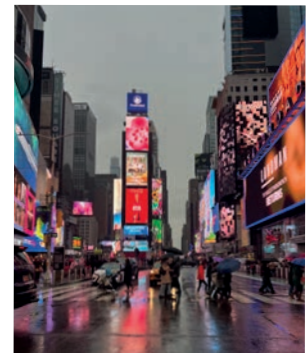
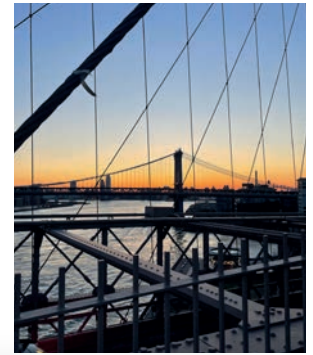
Unser Ziel war New York, eine Stadt, die man sonst nur aus Filmen kennt. Schon bei der Ankunft spürten wir die besondere Energie. Hohe Wolkenkratzer, volle Straßen, gelbe Taxis und Menschen aus aller Welt. Alles wirkte größer, schneller und intensiver als zuhause. Wir erkundeten gemeinsam die Stadt, liefen durch den Times Square mit seinen leuchtenden Bildschirmen, spazierten durch den Central Park und genossen den Ausblick von der Brooklyn Bridge auf die Skyline. Jeder Ort hatte seinen eigenen Charakter und machte die Stadt auf seine Weise besonders.

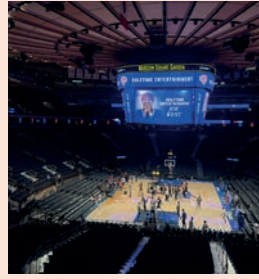
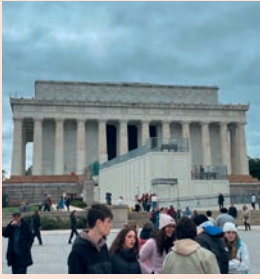
Gastfamilien & Alltag

Während unseres Aufenthalts hatten wir alle die Möglichkeit, bei Gastfamilien zu wohnen. Dabei wurden wir auf verschiedene Familien und unterschiedliche Stadtteile verteilt, wodurch jeder den Alltag auf eine eigene Weise erlebte. Genau das half uns, die Stadt aus ganz verschiedenen Perspektiven kennenzulernen und immer neue Ecken zu entdecken. Gleichzeitig konnten wir in Gesprächen oder einfach im Zusammenleben unser Englisch natürlich verbessern.

Schule

Jeden Tag starteten wir früh am Morgen mit dem Unterricht. Unsere Schule befand sich in der Nähe des Times Square, was den Schulweg jeden Tag zu einem kleinen Erlebnis machte. In der Schule wurden wir je nach Sprachniveau in verschiedene Gruppen eingeteilt. So konnte jeder auf seinem eigenen Level arbeiten und sich gezielt verbessern. Der Unterricht war abwechslungsreich, lebendig und ganz



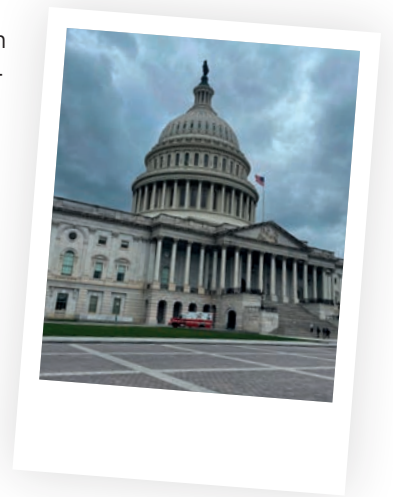


anders als zuhause. Wir sprachen viel Englisch, arbeiteten zusammen und lernten auf eine lockere, aber effektive Art. Es war spannend, einmal eine andere Schule zu erleben.

Nachmittage in der Stadt

Nach der Schule nutzten wir die Zeit, um New York zu entdecken. Manchmal hatten wir auch die Möglichkeit, selbstständig durch die Stadt zu gehen und sie auf eigene Faust zu erkunden, genau diese Momente machten es besonders spannend.

Auch kulinarisch probierten wir uns quer durch die Stadt und testeten viele verschiedene Restaurants. Zu unseren absoluten Favoriten gehörten definitiv Raising Cane's und Dunkin, ganz besonders zur Freude von Frau Gartner. Unser Programm war jeden Tag vollgepackt, sodass wir wahrscheinlich mehr Schritte machten als in einer ganzen Woche zuhause, das Fitnessstudio konnten wir uns also definitiv sparen. Passend dazu kam auch immer wieder der Spruch von unserer Englischlehrperson Kathrin Gartner: "Sleeping and eating are overrated." Und ehrlich gesagt, ein bisschen lebten wir auch danach. Wir waren zwar jeden Tag müde, aber gleichzeitig voller Eindrücke. Wir haben so viel gesehen, erlebt und gemeinsam gelacht, dass genau diese Mischung die Reise für uns so besonders und unvergesslich gemacht hat.

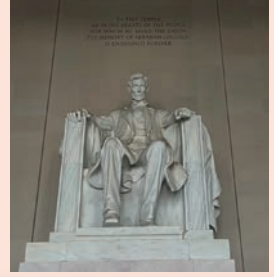
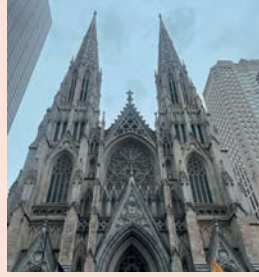


Philadelphia, was it worth it?

Die Reise begann in New York City, und dann ging es nach einer Woche direkt nach Philadelphia. Hier hatte die Gruppe nur 20 Minuten Zeit, die Stadt zu besichtigen, da der Reiseführer, Mr. Ciao, einen sehr strengen Zeitplan hatte. Es war eine klassische USA-Touristenreise mit dem Bus. Mr. Ciao teilte über die Sprechanlage im Bus viele interessante Informationen mit, aber leider konnte niemand wirklich verstehen, was er sagte.

Washington D.C.

In Washington angekommen, besichtigte die Gruppe das Capitol, das Lincoln Memorial und das George Washington Monument. Nachdem jeder ein Foto gemacht hatte, ging es schnell weiter zum Hotel, da der straffe Zeitplan keinen Raum für längere Aufenthalte ließ. Direkt neben dem Hotel gab es eine Mall, und einige machten sich noch einmal auf den Weg zum Weißen Haus, das sie zuvor schon aus etwa 500 Metern Entfernung gesehen hatten.



Niagara Falls

Am nächsten Tag setzte die Gruppe die Reise fort in Richtung Niagara. Auf dem Weg wurde im Museum of Glass ein Zwischenstopp eingelegt. In Niagara angekommen, besichtigte die Gruppe die berühmten Niagara-Fälle und fuhr danach zum Hotel, wo das Abendessen serviert wurde. Am nächsten Morgen gab es ein Frühstück, danach stand das Museum der Niagara-Fälle auf dem Plan, und die Gruppe erlebte die Wasserfälle aus einer näheren Perspektive.

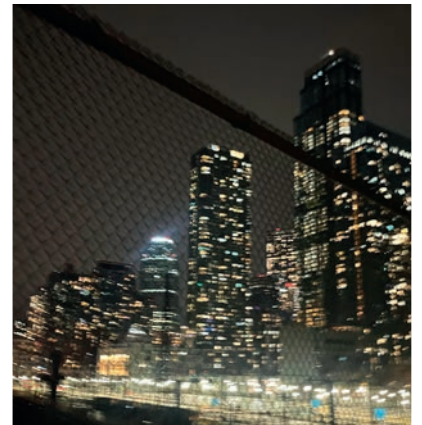
Boston

Am letzten Tag in Boston besichtigte die Gruppe die Harvard University und einen Food Market, bevor sie zum Flughafen in New York City zurückkehrte. Trotz der ständigen Hektik, der nicht immer verständlichen Erklärungen von Mr. Ciao und der straffen Zeitplanung war es eine unvergessliche Tour.

Die Magie hinter unserer Reise

Wir möchten uns ganz herzlich bei unserer Direktorin Marlene Kranebitter, bei Kathrin Gartner, Julia Patzleiner und Philipp Feichter bedanken. Durch ihre Leidenschaft, Geduld und unermüdliche Energie haben sie unsere Sprachreise zu einem unvergesslichen Abenteuer gemacht. Sie haben jeden Tag besonders gestaltet, uns unterstützt, zum Lachen gebracht und dafür gesorgt, dass wir die Stadt und die gemeinsamen Erlebnisse in vollen Zügen genießen konnten. Ohne sie wären all die Erinnerungen, die wir jetzt mit nach Hause nehmen, nicht möglich gewesen. Die 5A sagt Danke für diese unvergessliche Zeit!







MATURAREISE 5A NEAPEL - AMALFI

Basics

- ✦ **Wann:** 28. April bis 2. Mai
- ✦ **Organisatoren:** Anna Sofia Gamper
- ✦ **Begleitpersonen:** Marion Acherer & Sabine Putz

Erlebnis

- ✦ **Stimmung am Anfang:** Voller Erwartung, ehrfürchtig
- ✦ **Bester Moment:** 12 Aperols für 4 Personen
- ✦ **Lustigste Panne:** Hannah, die beim Heimgehen hinfällt
- ✦ **Wildeste Nacht:** Letzten zwei Nächte
- ✦ **Chilligster Spot:** Ciak Bar
- ✦ **Was hätte besser laufen können:** Vesuv
- ✦ **Stimmung am Ende:** 🥲😭😩🍹🍋🍷🍷

Fun Kategorien

- ✦ **Kulinarisches Highlight:** Pizza
- ✦ **Partyking:** Dani
- ✦ **Partyqueen:** Clarissa
- ✦ **Dauerhungrigste:** Andreas, Leah, Chiara
- ✦ **Navigator des Trips:** Clarissa
- ✦ **Verspätungskönige:** Die Buibn
- ✦ **Sparfuchs:** Sofia
- ✦ **Luxusliebhaber:** Leah, Malin, Clarissa
- ✦ **Durchschnittliche Schlafzeit:** 3 Stunden

Mini Insider

- ✦ **Ein Tipp für die Nächsten:** „Wenne 6 Aperol brauchsch, bestell oanfoch 12a“

Bewertung

- ✦ **Unterkunft**
- ✦ **Stadt**
- ✦ **Nightlife**
- ✦ **Preisniveau**







MATURAREISE 5B NIZZA

Basics

- ✦ **Wann:** 15. bis 18. April
- ✦ **Organisatoren:** Ian Dariz, Anna Fuchs, Greta Trojer
- ✦ **Begleitpersonen:** Sonja Villscheider & Edith Mairl

Erlebnis

- ✦ **Stimmung am Anfang:** hyped
- ✦ **Bester Moment:** Stripeinlagen in der Stadt
- ✦ **Lustigste Panne:** wurden mit Eiern beworfen
- ✦ **Wildeste Nacht:** Donnerstag im Opera Club
- ✦ **Chilligster Spot:** Antibes
- ✦ **Was hätte besser laufen können:** Prominenzen antreffen
- ✦ **Stimmung am Ende:** müde, aber trotzdem zufrieden

Fun Kategorien

- ✦ **Kulinarisches Highlight:** Cedric Grolet
- ✦ **Partyking:** Ian Dariz
- ✦ **Partyqueens:** Laura Thaler und Emmy Crazzolaro
- ✦ **Dauerhungrigste:** Marion Pircher
- ✦ **Navigatoren des Trips:** Anna Fuchs und Greta Trojer
- ✦ **Verspätungsköniginnen:** Greta Trojer und die Lehrpersonen
- ✦ **Sparfuchs:** Anna Fuchs
- ✦ **Luxusliebhaber:** Ian Dariz
- ✦ **Durchschnittliche Schlafzeit:** 4 Stunden

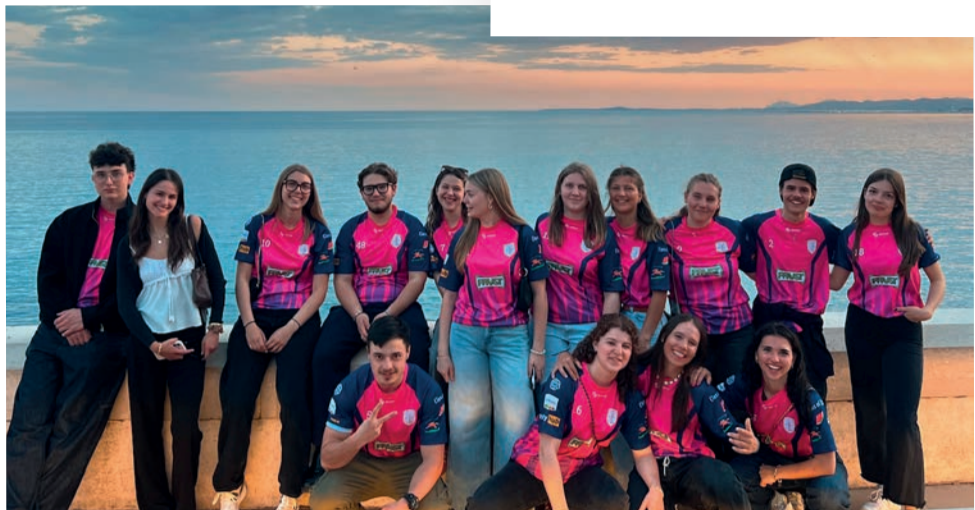
Mini Insider

- ✦ **Ein Tipp für die Nächsten:** Achtung! Im Casino ist das Geld schneller weg, als man denkt.

Bewertung

- ✦ **Unterkunft**
- ✦ **Stadt**
- ✦ **Nightlife**
- ✦ **Preisniveau**







MATURAREISE 5C PRAG

Basics

- ✦ **Wann:** 9. bis 13. April
- ✦ **Organisatoren:** Elias Clara & Michael Ties
- ✦ **Begleitpersonen:** Eva Oberhuber & Maria Manciovillano



Erlebnis

- ✦ **Stimmung am Anfang:** motiviert
- ✦ **Bester Moment:** Mittelalterliche Taverne (Bierturm)
- ✦ **Lustigste Panne:** Kontrolleure beim Schwarzfahren
- ✦ **Wildeste Nacht:** dritte Nacht in der 5-stöckigen Disco
- ✦ **Chilligster Spot:** Zimmer von Aaron
- ✦ **Was hätte besser laufen können:** nicht um 2 Uhr schlafen gehen (außer Mattia und Michael)
- ✦ **Stimmung am Ende:** alle müde



Fun Kategorien

- ✦ **Kulinarisches Highlight:** Mittelalterliche Taverne
- ✦ **Partyking:** Michael Ties
- ✦ **Partyqueen:** Mattia Bernardi
- ✦ **Dauerhungrigste:** Miriam Weissteiner
- ✦ **Navigator des Trips:** Elias Clara
- ✦ **Verspätungskönig:** Jannik Eppacher
- ✦ **Sparfuchs:** Elias Clara
- ✦ **Luxusliebhaber:** Mattia Bernardi & Michael Ties
- ✦ **Durchschnittliche Schlafzeit:** 5 Stunden



Mini Insider

- ✦ **Ein Tipp für die Nächsten:** mehr Vortrinken

Bewertung

- ✦ **Unterkunft**
- ✦ **Stadt**
- ✦ **Nightlife**
- ✦ **Preisniveau**





MATURAREISE 5D BUDAPEST



Basics

- ✦ **Wann:** 27. März bis 1. April
- ✦ **Organisatoren:** Lena Oberlechner & Ida Weissteiner
- ✦ **Begleitpersonen:** Andrea Ausserdorfer & Marion Zambelli

Erlebnis

- ✦ **Stimmung am Anfang:** Bombenstimmung
- ✦ **Bester Moment:** „Ice Bucket Challenge“
- ✦ **Lustigste Panne:** Hop on – Hop off Bus war undicht
- ✦ **Wildeste Nacht:** jede
- ✦ **Chilligster Spot:** das Bett nach einem anstrengenden Tag
- ✦ **Was hätte besser laufen können:** das Wetter
- ✦ **Stimmung am Ende:** erfüllt, aber müde

Fun Kategorien

- ✦ **Kulinarisches Highlight:** Baumkuchen
- ✦ **Partyking:** Jonas Kostner
- ✦ **Partyqueen:** Sara Lani
- ✦ **Dauerhungrigster:** Matthias Mahlke
- ✦ **Navigatorin des Trips:** Lena Oberlechner
- ✦ **Verspätungsköniginnen:** Alle
- ✦ **Sparfuchs:** Niemand, andere Währung = Monopolygeld
- ✦ **Luxusliebhaber:** Peter Matthias Mittermair
- ✦ **Durchschnittliche Schlafzeit:** 3 Stunden

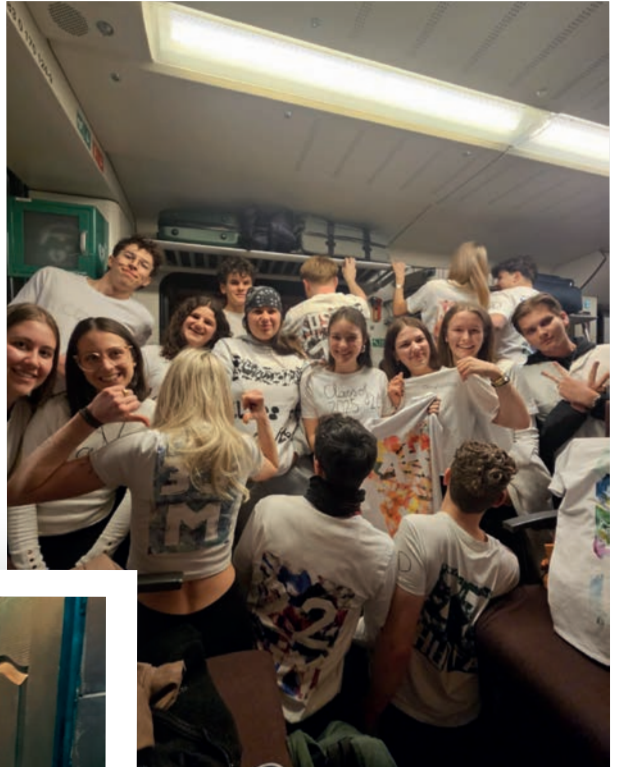
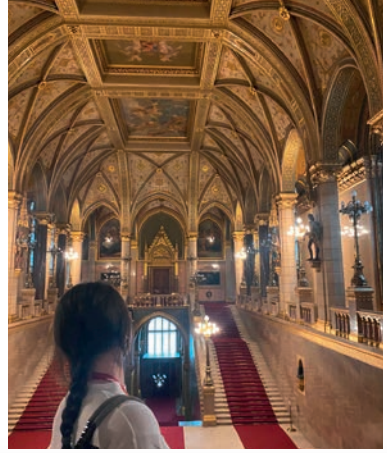
Mini Insider

- ✦ **Ein Tipp für die Nächsten:** vorher das Wetter checken

Bewertung

- ✦ **Unterkunft**
- ✦ **Stadt**
- ✦ **Nightlife**
- ✦ **Preisniveau**





DIE REISE NACH WIEN DER KLASSE 5D



Diese Reise nach Wien war weit mehr als nur ein gewöhnlicher Schulausflug. Schon früh am Morgen um 7 Uhr starteten wir in Bruneck voller Vorfreude auf unser Ziel, die österreichische Hauptstadt. Nach einer langen Fahrt erreichten wir Wien schließlich um 17 Uhr. Der Anlass unserer Reise war die Claus-Gatterer-Diversity-Show. Peter Mittermeier, der in den letzten beiden Jahren an diesem Projekt mitgearbeitet hatte, unterstützte nun in Wien einen jüngeren Jahrgang dabei, deren Projekt weiterzuentwickeln. Dadurch erhielten wir spannende Einblicke in journalistische Arbeit und kreative Prozesse.

Am ersten Tag erkundeten wir die Stadt im Rahmen einer besonderen Stadtführung. Die Audiobeiträge waren von uns Schülern bereits im Vorfeld selbst aufgenommen worden, was der Führung eine persönliche und lebendige Note verlieh. Wir besuchten zahlreiche bekannte Sehenswürdigkeiten, darunter den beeindruckenden Stephansdom, das elegante Palais Daun-Kinsky, den Justizpalast, die berühmte Hofburg, das traditionsreiche Café Sacher und die wunderschöne Karlskirche. Auch das österreichische Parlament konnten wir spontan besichtigen. Während wir durch die Straßen schlenderten, spürten wir die besondere Atmosphäre Wiens: historische Gebäude, weitläufige Plätze und das lebendige Treiben der Stadt machten diesen ersten Tag zu einem eindrucksvollen Auftakt unserer Reise.



Am zweiten Tag tauchten wir im Sisi-Museum in die Geschichte ein und erfuhren viel über das Leben der berühmten Kaiserin Elisabeth sowie über das österreichische Kaiserhaus.

Anschließend hatten wir Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Wir besuchten Cafés, sahen uns verschiedene Geschäfte an und genossen die typische Wiener Atmosphäre.

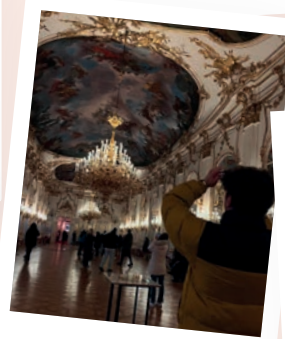
Ein weiteres Highlight erwartete uns am Nachmittag mit dem Besuch vom Schloss Schönbrunn. Bei einer interaktiven Führung lernten wir mehr über das Leben des Wiener Adels und die Geschichte der Habsburger. Die prunkvollen Räume des Schlosses gaben uns dabei einen faszinierenden Einblick in die Vergangenheit.



Am letzten Tag besuchten wir noch die Präsentationen der Claus-Gatterer-Diversity-Shows. Es war beeindruckend zu sehen, welche Ideen und Projekte entstanden waren und was Jugendliche bewirken können.

Bevor wir Wien verließen, nutzten wir die Gelegenheit, noch ein letztes Mal die Stadt auf uns wirken zu lassen. Am Nachmittag packten wir schließlich unsere Koffer und traten die Heimreise an.

Diese Reise wird uns noch lange in Erinnerung bleiben – als eine besondere Erfahrung voller neuer Eindrücke, spannender Einblicke und gemeinsamer Erlebnisse.





PROMEMORIA-REISE NACH KRAKAU UND AUSCHWITZ

Für einige unserer Maturantinnen und Maturanten begann diese besondere Reise nach Auschwitz am Montag, 2. März 2026 in Bozen, wo sich bereits alle teilnehmenden Gruppen aus Südtirol zu einem gemeinsamen Vortreffen versammelten. Auch Politiker, die Organisatoren der Promemoria Reise und die Betreuer der verschiedenen Gruppen waren anwesend. Die Bedeutung dieser Fahrt wurde betont: Es ging nicht nur ums Reisen, sondern ums Erinnern und Verstehen.

Am Abend gegen 20 Uhr startete schließlich unsere lange Busfahrt nach Krakau. Während der Nacht legten wir mehrere Stopps ein. Die Stimmung im Bus war eine Mischung aus Müdigkeit, Vorfreude und Neugier, denn für viele von uns war es der erste Besuch in Polen.

Nach einer Ewigkeit erreichten wir Krakau erst am nächsten Vormittag gegen 11 Uhr. Unser Gepäck stellten wir zunächst in einem Aufbewahrungsraum im Hotel ab und machten uns direkt auf den Weg in die Stadt. Unser Treffpunkt war der beeindruckende Hauptplatz, der Rynek Główny.

Ein lustiges Erlebnis war die Schnitzeljagd durch die Altstadt. Die Teams wurden aus Südtirolern und Trentinern zusammengestellt, sodass sich die vielen Teilnehmer kennenlernen konnten. Unsere Aufgabe war es, acht Sehenswürdigkeiten anhand von Rätseln zu finden und zu fotografieren. Wir liefen durch verschiedene Gassen der Altstadt, suchten Hinweise und versuchten die Aufgaben möglichst schnell zu lösen. Am Ende erhielt die schnellste Gruppe (leider nicht wir) einen kleinen Preis.

Am Abend gingen wir gemeinsam in das Restaurant Stodoła, wo wir zum ersten Mal in die polnische Küche eintauchten. Viele von uns probierten neugierig Pierogi, kleine gefüllte Teigtaschen, oder Bigos, einen traditionellen Eintopf. Für manche waren die Geschmäcker völlig neu, und am Tisch wurde viel gelacht und probiert. Doch der Tag war damit noch lange nicht vorbei. Später zog es uns wieder hinaus in die Stadt. Rund um den riesigen Hauptplatz sammelten sich überall Jugendliche, aus den Bars drang Musik auf die Straßen und die ganze Altstadt wirkte plötzlich noch lebendiger. Mitten in dieser lebendigen Szene standen wir, müde von der langen Reise, aber gleichzeitig voller Energie. So tauchten wir schon am ersten Abend mitten in das Nachtleben von Krakau ein.

Am nächsten Tag stand ein wichtiger Programmpunkt auf dem Plan, das Oskar Schindler Factory Museum. Es befindet sich in der





ehemaligen Fabrik von Oskar Schindler und erzählt die Geschichte von Krakau während der deutschen Besetzung im Zweiten Weltkrieg. Die Ausstellung ist sehr eindrucksvoll gestaltet. Verschiedene Räume stellen jeweils unterschiedliche Situationen dieser Zeit dar. Fotos, originale Gegenstände, Dokumente und Zeitzeugenberichte geben einen Einblick in den Alltag der Menschen während des Krieges. Besonders beeindruckend ist die Geschichte von Oskar Schindler, der vielen Arbeitern das Leben rettete, indem er sie in seiner Fabrik beschäftigte.

Im Anschluss besuchten wir weitere wichtige Orte der jüdischen Geschichte in Krakau. Dazu gehörten die Stara Synagoga, die Remuh Synagogue sowie die Apotheke Apteka pod Orłem. Diese Orte zeigen, wie bedeutend und lebendig die jüdische Gemeinde in Krakau einst war und welche Rolle sie für die Stadt spielte.

Das Abendessen nahmen wir gemeinsam im Jüdischen Haus Klezmer Hois ein. Das Essen war in Ordnung, allerdings überraschten uns die relativ hohen Preise und die eher kleinen Portionen. Trotzdem war es interessant, die traditionelle Atmosphäre dieses Restaurants zu erleben. Den Abend ließen wir an diesem Tag entspannter ausklingen und besuchten ein Retro Pub. Dort konnten wir alte Videospiele direkt an den Tischen spielen, was für viel Spaß und eine lockere Stimmung sorgte.

Der nächste Tag war der emotional schwierigste Teil der Reise. Früh am Morgen fuhren wir zu den Gedenkstätten von Auschwitz II-Birkenau und Auschwitz I.

Zuerst besuchten wir Birkenau. Schon das große Eingangsgebäude mit den Gleisen, die direkt in das Lager führen, hinterließ einen starken Eindruck. Wie riesig das Gelände war! An diesem Morgen lag dichter Nebel über dem Gelände, wodurch alles noch düsterer und bedrückender wirkte. Ein großer Teil des Lagers wurde gegen Ende des Krieges zerstört. Viele Baracken existieren heute nur noch als Ruinen. Trotzdem wird die enorme Größe des Lagers schnell deutlich, wenn man über das Gelände geht. Während der Führung erfuhren wir viel über die Geschichte des Lagers, über die Opferzahlen und über die unmenschlichen Lebensbedingungen der Häftlinge. Besonders erschütternd war zu hören, wie brutal diese Bedingungen waren. Viele Überlebende berichteten später, dass es kaum Worte gibt, um die extreme Kälte, den ständigen Hunger und die Verzweiflung zu beschreiben.

„Arbeit macht frei“ die Inschrift des Eingangstores des Stammlagers Auschwitz ist wohl allen bekannt. Zahlreiche Backsteingebäude, die heute als Ausstellungsräume genutzt werden, befinden sich dahinter. Koffer, Schuhe, Haare und Brillen erinnern an die vielen Leben, die dort ausgelöscht wurden. Massen-





weise Schicksale, die leider viele durchleben mussten.

Besonders erschütternd war der Besuch der Gaskammer. An den Wänden waren noch weiße Kratzspuren zu erkennen. Unser Guide erklärte uns, dass diese Spuren von den verzweifeltten Ausbruchversuchen der Menschen stammen, die dort eingeschlossen waren. In diesem Moment wurde vielen von uns bewusst, welche Tragödie sich an diesem Ort abgespielt hatte. Trotzdem war es schwer, das alles sofort zu begreifen. Erst in den darauffolgenden Tagen wurde uns langsam klar, was wir dort wirklich gesehen hatten. Dass es uns so tief getroffen hat, hätten wir nicht erwartet, die Stille, die Beklemmung, das Gefühl von Ohnmacht und die Bilder, die immer wieder im Kopf auftauchen.

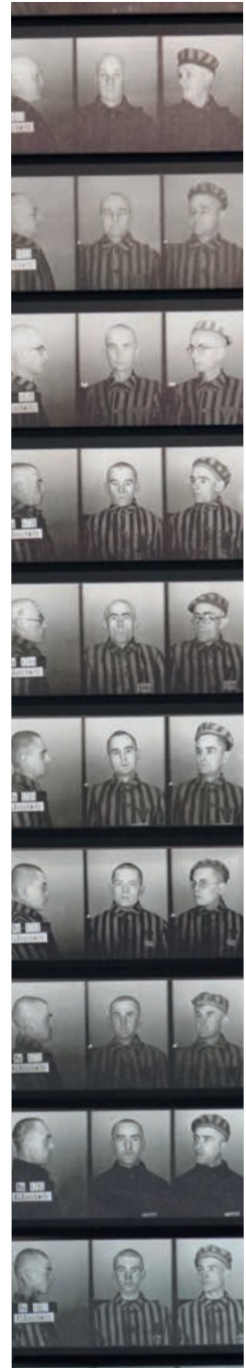
Um uns abzulenken, gingen wir am Abend in ein indisches Restaurant. Nach diesem intensiven Tag tat es gut, gemeinsam in entspannter Atmosphäre zu essen. Später besuchten wir noch eine Karaokebar, denn nach den schweren Eindrücken des Tages war es wichtig auch etwas Abstand zu gewinnen und gemeinsame Zeit zu verbringen.

Am Freitag begann schließlich der letzte Tag unserer Reise, der einen Gruppenworkshop beinhaltete. In diesen Gesprächen konnten wir unsere Eindrücke reflektieren und über das Erlebte sprechen. Besonders der Besuch der Gedenkstätten führte zu vielen persönlichen Gedanken und intensiven Gesprächen innerhalb der Gruppen. Danach hatten wir noch etwas Freizeit in Krakau. Viele nutzten diese Zeit, um noch einmal durch die Altstadt zu spazieren, Souvenirs zu kaufen oder etwas essen zu gehen. Einige von uns besuchten auch das Hard Rock Café Krakow und verbrachten dort ihre Mittagspause.

Am Nachmittag trafen sich alle Teilnehmer zum gemeinsamen Abschlussplenum im Auditorium. Rund 400 interessierte Personen aus Südtirol, Nordtirol und dem Trentino nahmen daran teil. Bei diesem Treffen wurden nochmals Eindrücke geteilt, Geschichten erzählt und gemeinsam über die Bedeutung dieser Reise gesprochen.

Am Abend gingen wir ein letztes Mal gemeinsam essen. Dafür besuchten wir das Restaurant Sphinx am Hauptplatz. Leider konnte uns dieses Restaurant kulinarisch nicht besonders überzeugen. Ungeachtet dessen nutzten wir die letzten Stunden, um noch einmal gemeinsam durch die Stadt zu gehen und das besondere Flair von Krakau zu erleben.

Gegen 22 Uhr traten wir die Rückreise nach Bozen an. Müde, aber mit vielen intensiven Eindrücken und neuen Perspektiven kehrten wir nach Hause zurück. Die Promeria Reise wird uns allen noch lange in Erinnerung bleiben.

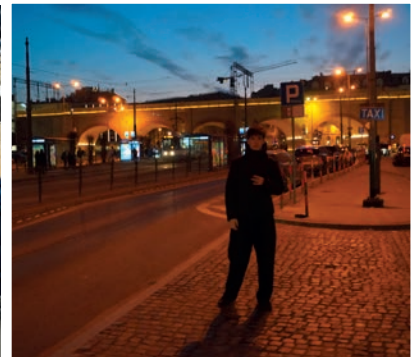
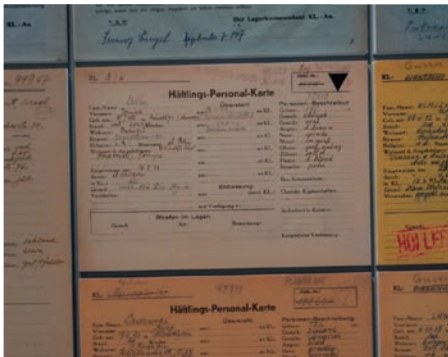




Najgorsze zaś było to, że człowiek był zawsze samotny w tej masie.
Twarze tak szybko się zmieniały, ludzie tak szybko umierali,
że nie sposób było uchwycić jakąś twarz i poznać ją.

The worst thing was that a person was always lonely in that crowd.
The faces changed so rapidly, people died so rapidly,
that there was no way to pick out some face and get to know it.

הגרוע ביותר היה שהאדם היה תמיד בודד בתוך ההמון,
הפרצופים התחלפו כל כך מהר, בני אדם מתו כל כך מהר,
שלא הייתה דרך לזכור פנים שלשהם ולזרוח אותם.



PODCAST WORLD SKILLS

Wenn Arbeit zum Wettkampf wird - ein Blick auf die World Skills.

Die World Skills sind internationale Berufsmeisterschaften, bei denen junge Fachkräfte ihr Können in verschiedenen Berufen unter Beweis stellen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer treten in Disziplinen wie Gastronomie, Handwerk oder Technik gegeneinander an und lösen praxisnahe Aufgaben unter realistischen Bedingungen. Ziel ist es, berufliche Kompetenzen sichtbar zu machen und die Qualität der Ausbildung zu fördern. Auch auf regionaler Ebene, wie bei den Wettbewerben in der Messe Bozen, konkurrieren Nachwuchstalente und qualifizieren sich für höhere Wettbewerbe.





OLYMPIC LOUNGE

Großer Erfolg für die Landeshotelfachschule Bruneck beim Koch- und Servicewettbewerb in Mailand

Im Vorfeld der Olympischen Winterspiele „Milano Cortina“ wurde im November in Mailand ein hochkarätiger Koch- und Servicewettbewerb ausgetragen. Die Landeshotelfachschule Bruneck konnte dabei einen beeindruckenden Erfolg erzielen und sich gegen starke Konkurrenz durchsetzen.

Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen renommierter Hotelfachschulen aus Nord- und Mittelitalien. Die Teams, bestehend aus jeweils vier Mitgliedern, traten in den Disziplinen Küche und Service gegeneinander an.

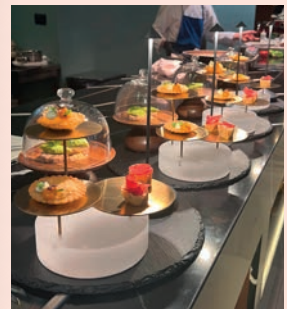
Für die Landeshotelfachschule Bruneck gingen Marie Berger und Greti Obexer im Bereich Service sowie Manuel Huf und Daniel Turini in der Küche an den Start. Betreut und intensiv vorbereitet wurden sie von den Fachlehrkräften Edith Mairl und Stefanie Bodner. Die sprachliche Vorbereitung übernahm Andrea Bovo.

Die Anforderungen des Wettbewerbs waren vielseitig: Neben einem festlich gedeckten Tisch mit themenbezogener Dekoration galt es, einen Cocktail zu kreieren. In der Küche bestand die Aufgabe darin, vier verschiedene Aperitifvariationen sowie ein ansprechendes Hauptgericht zu entwickeln. Besonderes Augenmerk lag darauf, dass alle Gerichte die Charakteristika der jeweiligen Herkunftsregion widerspiegeln und eine harmonische Abfolge bilden.

Das Team aus Bruneck überzeugte mit einer gelungenen Kombination aus Südtiroler Küche und mediterranen Einflüssen. In einer Showküche präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Gerichte vor einer anspruchsvollen Jury und erläuterten dabei jeden einzelnen Arbeitsschritt präzise und professionell.

Nach intensiver Vorbereitung und einer konzentrierten Wettbewerbsleistung folgte schließlich der Höhepunkt des Tages: die Preisverleihung. Zur großen Freude aller Beteiligten sicherte sich die Landeshotelfachschule Bruneck den Gesamtsieg und wurde mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Zusätzlich erhielt das Team ein Diplom für die schönste Präsentation der Teller.

Die Freude über diesen herausragenden Erfolg war entsprechend groß. Mit ihrem Engagement, ihrer Professionalität und ihrem souveränen Auftreten vor der Jury haben die Schülerinnen und Schüler eindrucksvoll ihr Können unter Beweis gestellt.





OLYMPIA IN ANTHOLZ

Einige Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Klassen hatten die Möglichkeit, bei den Winter Olympics 2026 in Antholz mitzuarbeiten. Bei den Olympischen Spielen arbeiten zu dürfen, war für uns eine große Ehre und definitiv keine Selbstverständlichkeit. Entsprechend groß war auch die Aufregung vor unseren ersten Einsätzen, wir wussten nicht genau, was uns erwarten würde, aber genau das machte die Erfahrung umso spannender.

Wir fühlten uns besonders, da wir in verschiedenen Bereichen des VIP-Sektors arbeiteten. Ein Teil von uns war im VIP-Zelt, hautnah am Rennplatz, tätig und unterstützte dort eine slowenische Cateringfirma. Andere arbeiteten in der Huberalm, neben der weltberühmten Abfahrt „Huiba Schuss“. Während der Rennen konnten wir die Biathleten live sehen und anfeuern, ein Moment, der uns alle noch lange Zeit in Erinnerung bleibt, ein Moment voller Aufregung und Spannung. Sowohl im VIP-Zelt als auch in der Huberalm waren wir im Service und in der Küche im Einsatz. Dadurch bekamen wir einen guten Einblick in unterschiedliche Arbeitsabläufe und konnten unser Wissen aus der Schule praktisch anwenden. Auch kulinarisch gab es große Unterschiede zwischen den beiden Bereichen. Im VIP-Zelt wurde ein exklusives Buffet angeboten, bei dem die Gäste eine große Auswahl an hochwertigen Speisen hatten. In der Huberalm hingegen wurde mit einem Flying Buffet und Live-Cooking-Stationen gearbeitet. Dort wurden viele regionale Spezialitäten frisch zubereitet, darunter Speck, Tirtlan, Käsepressknödel, Apfelstrudel und Krapfen. Diese offene und direkte Art des Servierens kam bei den Gästen sehr gut an und sorgte für eine lebendige Atmosphäre. Auch die Schüler, die in der Küche arbeiteten, hatten die Chance, mit den Gästen hautnah zu kommunizieren und sie mit Essen und guter Laune zu versorgen. Die Arbeit war abwechslungsreich und fordernd. Besonders die langen Busfahrten waren anstrengend. Durch den starken Verkehr und die vielen Kontrollen kam es oft zu Verzögerungen. Trotzdem hat sich der Einsatz für uns gelohnt. Wir konnten viele neue Kontakte knüpfen, Erfahrungen sammeln und auch neue Freundschaften schließen.

Unser besonderes Highlight waren die Fans, die mit ihrer guten Laune und Begeisterung eine besondere Stimmung verbreiteten. Viele kamen in auffälligen und lustigen Verkleidungen, was für viel Aufsehen und Lachen sorgte. Zudem war die Atmosphäre während der Rennen mitreißend und machte die Arbeit noch spannender. Das Jubeln und Anfeuern der Biathleten machte uns nervös, da wir eifrig mit ihnen mitfieberten.

Nach unseren Einsätzen nutzten einige von uns auch die Gelegenheit, das Partyzelt zu besuchen und gemeinsam mit den Fans zu feiern. Auch das gehörte zu dieser besonderen Erfahrung dazu.

Insgesamt war der Einsatz bei den Olympischen Spielen eine wertvolle Erfahrung. Wir konnten praktische Einblicke in die Arbeit bei einem internationalen Großevent gewinnen und viele Eindrücke mitnehmen, die uns noch lange begleiten werden.



PROJEKTE AUS EVENTMANAGEMENT



Podiumsdiskussion „Tourismus²“

Im Rahmen des Unterrichtsfaches Eventmanagement planten und organisierten wir, Hannah Gasser, Dominik Brugger, Laura Thaler und David Irsara der Klassen 5A und 5B, ein Projekt zum Thema „Tourismus²“. Ziel des Projekts war es, die aktuellen Entwicklungen im Tourismus zu beleuchten und die Fragen nach Innovation, Tradition, Regionalität und Authentizität kritisch zu diskutieren. Der zentrale Bestandteil des Projekts war die Organisation einer Podiumsdiskussion am 21. April 2026 in der Intercable Arena in Bruneck. Dort präsentierten die erfahrenen Referentinnen und Referenten Markus Gasser, Oswin Maurer, Anna Lisa Preindl, Michil Costa und Maria Elisabeth Rieder verschiedene Perspektiven auf den Tourismus und diskutierten diese gemeinsam mit uns. Die Moderation übernahm Verena Pliger (ff – Das Südtiroler Wochenmagazin). Die Podiumsdiskussion sollte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern praxisnahe Einblicke in die Herausforderungen und Chancen der Tourismusbranche geben und den Austausch zwischen Fachleuten und Interessierten fördern. Für einen angenehmen Rahmen sorgte ein Flying Buffet, das von Schülerinnen und Schülern der 3. und 4. Klassen serviert wurde.



Taste to Taste - No Waste

Im Fach Eventmanagement planen und gestalten wir, Anna Sofia Gamper, Rosalie Tratter, Emmy Crazzolaro und Anna Ellecosta der Klassen 5A und 5B, das Projekt „Taste to Taste - No Waste“. Ziel unseres Projekts war es, das Bewusstsein für Nachhaltigkeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit Lebensmitteln sowie soziales Engagement zu fördern und gleichzeitig zu zeigen, dass Genuss und Verantwortung miteinander vereinbar sind. Ein zentraler Bestandteil unseres Projekts war die Organisation eines exklusiven Benefiz-Dinners im Hotel La Perla in Corvara. Im Mittelpunkt stand dabei ein eigens entwi-

ckeltes Zero-Waste-Menü, bei dem alle Zutaten möglichst vollständig verwertet wurden. Lebensmittel, die in der Küche oft als Nebenprodukte galten, wurden bewusst eingesetzt und kreativ verarbeitet. Dadurch wollten wir unseren Gästen nicht nur ein besonderes kulinarisches Erlebnis bieten, sondern ihnen auch den Wert von Lebensmitteln näherbringen und zum Umdenken anregen. Zusätzlich stand das Event im Zeichen eines sozialen Zwecks. Der gesamte Erlös des Abends wurde an ein Hilfsprojekt in Äthiopien gespendet, das Kinder und Jugendliche unterstützt und ihnen neue Perspektiven ermöglicht. Während der Veranstaltung erhielten die Gäste Einblicke in dieses Projekt, wodurch die Bedeutung der Hilfe verständlich und greifbar gemacht wurde. Durch die Verbindung von Genuss, Information und sozialem Engagement sollte unser Event nachhaltig wirken und den Gästen in positiver Erinnerung bleiben.

connect.

Wir, Lena Nothdurfter, Sandra Mayr, Greta Trojer und Jakob Wolf der Klassen 5A und 5B, gestalteten ein Merkheft für Schüler*innen der LHFS. Ziel unseres Projekts war es, den Schulalltag durch praktische Tipps, hilfreiche Inhalte und eine ansprechende Gestaltung zu erleichtern und zu verbessern. Im Mittelpunkt stand die Erstellung eines übersichtlichen und modernen Merkhefts, das Schüler*innen im Laufe des Schuljahres begleitet. Darin wurden wichtige Themen rund um Schule und Alltag aufgegriffen, wie zum Beispiel Organisation, Motivation, Lernstrategien und ein gutes Miteinander. Das Merkheft sollte nicht nur informativ sein, sondern auch als Orientierung und Unterstützung im Schulalltag dienen. Besonders wichtig war uns, dass das Merkheft praxisnah und ansprechend gestaltet wurde, damit es von den Schüler*innen gerne genutzt wird. Durch klare Strukturen, verständliche Inhalte und kreative Elemente sollte es sowohl funktional als auch motivierend wirken.



LHFS goes Tiktok

Das Maturaprojekt „LHFS goes Tiktok“ wurde von uns, Chiara Lezuo, Jason Huber, Marika Frenademez und Franco Tomasini der Klassen 5A und 5B, durchgeführt. Im Rahmen dieses Projekts erstellten wir Tiktok-Videos für die Schule. Die Videos zeigten vor allem unterhaltsame Inhalte aus dem Schulalltag und stellten verschiedene Situationen aus der Schule auf eine lockere und humorvolle Weise dar. Ein weiteres Ziel der Videos war es, Mittelschülern einen Einblick in die Schule zu geben. Dadurch konnten sie sich besser vorstellen, wie der Schulalltag an der LHFS aussieht, wenn sie sich für eine Schule entscheiden mussten. Die Gruppe sammelte Ideen für Inhalte, plante die einzelnen Szenen und filmte sowie bearbeitete die Videos selbst. Ein besonderes Highlight des Projekts war eines der ersten veröffentlichten Videos, das auf Tiktok rund 115.000 Aufrufe erreichte und damit deutlich mehr Aufmerksamkeit bekam als erwartet.



Achtsame Schule

Wir, Daniel Engl, Jasmin Mayr, Emily Brunner und Miriam Ferretti und der Klassen 5A & 5B, wählten ein Projekt zum Thema „Achtsamkeit“. Ziel des Projekts war es, das Bewusstsein für einen respektvollen Umgang miteinander, Stressreduktion und ein positives Lernklima an der Landeshotelfachschule Bruneck zu fördern. Ein zentraler Bestandteil des Projekts war die Erstellung eines informativen Büchleins. Darin wurden wichtige Aspekte einer achtsamen Schule übersichtlich erklärt, zum Beispiel achtsame Kommunikation, ein respektvolles Miteinander, Stressbewältigungsstrategien sowie die Bedeutung einer positiven Klassengestaltung. Das Büchlein enthielt praxisnahe Tipps und diente den Schüler*innen als hilfreiche Orientierung im Schulalltag. Zusätzlich organisierten wir einen Workshop für unsere sechs ersten Klassen. Dort wurden die Inhalte des Büchleins auf anschauliche und praktische Weise vermittelt. Durch kurze Übungen, Gruppenarbeiten und Reflexionsphasen erfuhren die Schüler*innen, wie Achtsamkeit im Schulalltag wahrgenommen und konkret umgesetzt werden kann.





Mit jedem Bissen ein Stück Wissen

Im Rahmen unseres Maturaprojekts „Mit jedem Bissen ein Stück Wissen“ organisierten wir, Sofia Marcuzzo, Magdalena Oberhauser, Anna Bachmann, Lisa Fleckinger, und Nadine Schönegger der Klassen 5A und 5B, einen interaktiven Ernährungsworkshop für Grundschul Kinder. Unser Ziel war es, Kindern auf spielerische und praxisnahe Weise zu zeigen, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung für ein gesundes Leben ist. Der Workshop fand an zwei Grundschulen statt und richtete sich an Kinder im Alter von sieben bis zehn Jahren. Nach einem kurzen theoretischen Einstieg konnten die Schüler an verschiedenen Stationen selbst aktiv werden: Sie probierten Lebensmittel bei Blind- und Riechverkostungen, ordneten Produkte in „gesund“ und „weniger gesund“ ein, schätzten den Zuckergehalt verschiedener Speisen und lernten die Herkunft ausgewählter Lebensmittel kennen. Eine Bewegungseinheit lockerte das Programm zusätzlich auf. Ein besonderes Highlight war die Verkostung eines gesunden Pausensnacks. Zum Abschluss erhielt jedes Kind einen „Ernährungsführerschein“ sowie eine Broschüre zur Vertiefung. Mit unserem Projekt wollten wir zeigen, dass bewusste Ernährung, Nachhaltigkeit und Freude am Essen zusammengehören – ganz nach dem Motto: Mit jedem Bissen ein Stück Wissen.



Das perfekte, unperfekte Dinner

Wir, Clarissa Fili, Malin Filippi, Anna Fuchs und Jonas Vinzenz Steger der Klassen 5A und 5B, durften das Projekt „Das perfekte, unperfekte Dinner“ planen und organisieren. Im Rahmen der Veranstaltung wurden am 20. März 2026 junge Menschen mit besonderen Bedürfnissen sowie deren Familien zu einem Abendessen an unserer Schule eingeladen. Das Dinner begann um 17:30 Uhr mit einem Aperitifempfang und einer kurzen Begrüßungsrede. Anschließend wurde ein Drei-Gänge-Menü serviert. Zwischen den Gängen sorgte Live-Musik für eine angenehme Atmosphäre, zudem wurden Lose verkauft und ein Rätsel durchgeführt. Nach dem Menü präsentierten die Schülerin-



nen und Schüler mit Beeinträchtigung ihre eigenen Cocktails, bevor die Preise verlost wurden. Der Reinerlös, der sich aus der Unterstützung zahlreicher Sponsoren und freiwilligen Spenden zusammensetzte, wurde an die AEB (Aktive Eltern von Kindern mit Behinderung) gespendet.



Südtirol für Burundi

Die Initiative Südtirol für Burundi ermöglicht durch Bildungs- und medizinische Projekte bessere Zukunftschancen für die Menschen vor Ort.

Der Verein unterstützt gezielt die Gesundheitsversorgung und den Zugang zu Bildung, um mit konkreter Hilfe die Lebensbedingungen vor Ort nachhaltig zu verbessern.

Wir, Vanessa Obermair, Jannik Gruber, Elias Clara und Denise Stoll der Klassen 5C und 5D, haben in Zusammenarbeit mit dem Verein ein „Charity Dinner“ organisiert und durchgeführt, mit dem Ziel, Spenden zu sammeln, um damit die Kinder in Burundi zu unterstützen.

Durch das Dinner, die Versteigerung, Spenden und den Kaffeeverkauf konnte ein Betrag von 5.755 Euro erzielt werden, der dem Förderverein zugutekam.



Jubiläumsfeier 60 Jahre KFS

Unsere Eventmanagementgruppe, bestehend aus Miriam Weissteiner, Magdalena Mitterhofer, Simone Percini und Nadia Galiani der Klassen 5C und 5D, hatte die große Ehre, sich um den Aperitifempfang des 60-jährigen Jubiläums des KFS zu kümmern. Zusammen mit den Vorsitzenden des Verbandes überlegten wir, wie wir unsere Gäste am besten willkommen heißen könnten, um diesem Fest einen Charakter der Gemeinschaft, des Wohlbefindens und der Freude zu verleihen. Die Veranstaltung fand am 6. März 2026 ab 18 Uhr im NOI Techpark Bruneck statt. Die Mitglieder und Interessenten des Vereins wurden mit einem Aperitif begrüßt. Zeitgleich fand ein Flying Buffet mit

verschiedensten süßen und salzigen Häppchen statt, die von uns mit viel Sorgfalt geplant und vorbereitet wurden. Anschließend fand um 20 Uhr ein Konzert der Gruppe „Frisch g’strichn“ statt. Da der Reinerlös der Veranstaltung an die Stiftung „Familie in Not“ ging, handelte es sich um eine Benefizveranstaltung. Unser Ziel als Eventmanagementgruppe war es, die Sichtbarkeit und das soziale Engagement des KFS zu stärken, die Veranstaltung kulinarisch bestmöglich zu umrahmen und für uns als Gruppe wertvolle Erfahrungen in der Planung und Umsetzung eines Events zu sammeln.

„READY. SET. GO!“

**GASTRO SCHOOL DAY
HGJ-
EINEN TAG AN DER
LHFS BRUNECK**

„Wettbewerb“

Wo? Nachmittags an unserer Schule
Wann? 21.04.2026
Was? Service-Küche-Empfang
Wie? Anmeldung als Klasse für eine gemeinsame Teilnahme
Klassen: 1, 2, 3
8 Klassen max.

Anmeldung!!!
MIT einem Bewerbungsvideo

- Kurzes Reel oder TikTok
- Vorstellung/Erklärung des Teilnehmers
- Auswertung erfolgt durch die HGJ

**Thema: Red Carpet / Hollywood Glam
+Südtiroler Birne**

Service

- 2 Schüler in der Praxis pro Klasse
- einen **Cocktail** erstellen
- Angepasste **Tischgestaltung**
- für 3 Personen

Küche

- 2 Schüler in der Praxis pro Klasse
- Kreatives Arbeiten eines Gerichtes
- **Vorspeise oder Dessert**
- **Zutatenliste** erstellen

Empfang

- **Rollenspiel**
- 2 Schüler in der Praxis pro Klasse
- 1. Klasse-**Ortsbeschreibung**
- 2. Klasse-**Check in**
- 3. Klasse-**Walk in**

you can do it!

Gastro School Day HGJ /Wettbewerb - Ein Tag an der LHFS Bruneck

Im Rahmen der Gastro School Week organisieren wir, Lena Oberlechner, Nadine Ferula und Jonas Kostner der Klassen 5C und 5D, einen Wettbewerb an der LHFS Bruneck. Am 21. April 2026 hatten Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klassen die Möglichkeit, ihr Können in den Praxisfächern Service, Küche und Empfang unter Beweis zu stellen. Ziel war es, Kreativität, Teamgeist und fachliche Kompetenzen zu fördern sowie Motivation und Begeisterung im Schulalltag zu stärken. Die teilnehmenden Klassen bewarben sich mit einem kurzen kreativen Video (Reel oder TikTok), in dem sie sich vorstellten und ihre Motivation erklärten. Das Motto der Veranstaltung lautete „Red Carpet/Hollywood Glam“ und prägte alle Bereiche. Bewertet wurden Kreativität, Präsentation, Geschmack, Auftreten, Arbeitsweise und Sauberkeit. Die Jury bestand aus drei Schülern der 5. Klassen, der Schuldirektorin Frau Kranebitter, der Vize-Direktorin Frau Aichner, Herrn Larcher sowie Herrn Reichegger als Koordinator des Schulverbundes Pustertal. Ergänzt wurde sie durch externe Fachjurymitglieder: Christoph Plankensteiner (Assistent von Norbert Niederkofler), Tina Marcelli sowie Anna Lisa Preindl (Familienhotel Alpenhof in Rasen). Der Tag endete mit der Preisverleihung und vielen glücklichen Gesichtern.



10 besondere Gerichte der Facharbeiten 2025

Unsere Projektgruppe, bestehend aus Leonie Mair, Svenja Rauchegger, Nadine Unterkircher und Mattia Micciulla der Klassen 5C und 5D, hat im Rahmen des Faches Eventmanagement ein Kochbuch mit 10 besonderen Gerichten der Facharbeiten aus dem Jahr 2025 erstellt. Unsere Aufgabe bestand darin, von den insgesamt rund 70 Facharbeiten kreative Gerichte auszuwählen, diese nachzukochen und daraus ein anschauliches Kochbuch zu gestalten. Das Kochbuch enthält neben den ausgewählten Rezepten auch 10 Kochprogramme, die im laufenden Schuljahr zur Vorbereitung auf die Kochprüfung dienen. Es soll die Kreativität und das fachliche Können Schülerinnen und Schülerinnen und Schüler sichtbar machen und zum Nachkochen anregen.



Die Ernährungsprofis

Das Projekt, ein Ernährungsführerschein für Mittelschüler, soll junge Schülerinnen und Schüler dazu inspirieren, sich gesund und ausgewogen zu ernähren. Als Team, bestehend aus Kyra Demetz, Ida Weissteiner, Jonas Tasser und Peter Matthias Mittermair der Klassen 5C und 5D, organisierten wir einen passenden Workshop im Rahmen des Faches Eventmanagement. Der Fokus lag dabei auf einer kreativen und interaktiven Lerneinheit, in der die jungen Schülerinnen und Schüler durch Spiele, praktische Übungen und verschiedene Aktivitäten in der Klasse, der Bar und der Küche ein Bewusstsein für gesunde Mahlzeiten, Essverhalten und einen ausgewogenen Lebensstil entwickelten. Ebenso eigneten sie sich theoretisches Wissen über wichtige Nährstoffe sowie Lebensmittel und deren Funktionen im Körper an. Dieses spielerische und erlebnisorientierte Konzept vermittelte wichtige Informationen und schuf gleichzeitig ein neues, positives Erlebnis zum Thema gesunde Ernährung.



Praktikum gesucht?
Wir helfen dir dabei!

So funktioniert's:

1. Du meldest dich bei uns, wenn du noch einen Praktikumsplatz oder Job in den Bereichen Service, Küche und Rezeption benötigst.

2. Wir stellen dir Kontakte zu passenden Betrieben zur Verfügung.



Melde dich unter der E-Mail:
jobvermittlung@lhfs-bruneck.info

Praktikums- und Jobvermittlung

In diesem Schuljahr hat unser Eventmanagement-Team, bestehend aus Matthias Mahlknecht, Aaron Rauchegger, Jonas Hopfgartner und Nadine Steger der Klassen 5C und 5D, ein besonderes Projekt ins Leben gerufen, um die Verbindung zwischen der LHFS Bruneck und der lokalen Hotellerie zu stärken. Wir wollten eine Brücke zwischen unserer Schule und der Südtiroler Hotellerie und Gastronomie schlagen, um unsere Mitschülerinnen und Mitschüler gezielt zu unterstützen.. Das Herzstück unserer Arbeit lag in der gezielten Vermittlung in die Bereiche Service, Küche und Rezeption. Dabei fungierten wir als Schnittstelle. Wir erfassten strukturiert den Bedarf der Betriebe und glichen diesen mit den Interessen der Schülerinnen und Schüler ab. Durch diesen persönlichen Ansatz ermöglichten wir eine Zusammenführung von motivierten Nachwuchskräften und erstklassigen Gastronomiebetrieben. Für die Schülerinnen und Schüler bedeutete das eine enorme Erleichterung bei der oft mühsamen Suche nach einer Stelle. Gleichzeitig erhielten die Betriebe die Chance, gezielt junge Talente aus der LHFS Bruneck kennenzulernen. Für uns als Organisationsteam bot dieses Projekt die einmalige Gelegenheit, unsere Fähigkeiten in den Bereichen Kommunikation und Planung unter Beweis zu stellen. Wir freuten uns darauf, viele erfolgreiche Praktika zu vermitteln und die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft nachhaltig zu stärken. Wir freuen uns, durch dieses Projekt nicht nur die Zusammenarbeit zwischen Schule und Wirtschaft zu fördern, sondern unseren Mitschülerinnen und Mitschülern auch eine echte Starthilfe für ihre Karriere in der Hotellerie und Gastronomie bieten zu können. Ein großer Dank gilt allen beteiligten Betrieben und Lehrpersonen für ihr Vertrauen und die Bereitschaft zur Kooperation.



Gründung eines Alumni-Clubs der LHFS Bruneck

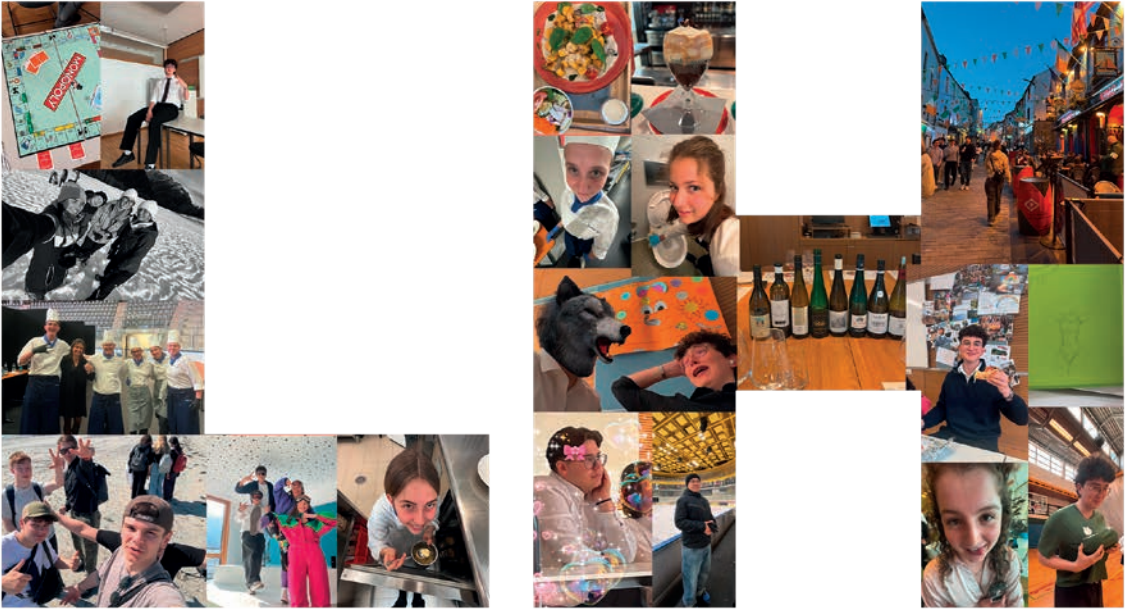
Wir, Jannik Eppacher, Martin Thomaser, Simon Aufderkamm und Sara Perathoner der Klassen 5C und 5D, organisierten im Rahmen des Eventmanagement-Projekts die Gründung eines Alumni-Clubs der LHFS Bruneck. Das Projekt bringt ehemalige Absolventinnen und Absolventen zusammen. Ziel ist es, den Austausch zu fördern, alte Kontakte wieder aufleben zu lassen und neue berufliche und persönliche Verbindungen zu schaffen. Der „Alumni-Club LHFS“ bietet dafür eine Plattform für nachhaltiges Networking und stärkt die Gemeinschaft der ehemaligen Schülerinnen und Schüler. Über unseren Instagram-Account veröffentlichten wir regelmäßig Beiträge von Alumni, um Einblicke in ihren Werdegang zu geben. Sie berichteten über ihre Schulzeit, ihren beruflichen Weg und ihre persönlichen Erfahrungen und ermöglichten so einen authentischen Einblick in ihre Entwicklung.



Projekt „Class of 2016“ – das Maturatreffen

Wir, Milena Gasser, Sara Lani, Leni Steger und Michael Ties der Klassen 5C und 5D, haben es uns im Rahmen des Fachs EVM zur Aufgabe gemacht, die Maturanten des Schuljahres 2016 wieder zusammenzubringen und ein Jahrgangstreffen zu organisieren. Die Planung dieses Events ging über die Organisation eines gewöhnlichen Abends hinaus: vielmehr sollte es eine Zeitreise zurück in den Schulalltag 2016 werden. Am Freitag, den 13. März 2026, war es so weit: Das Event begann um 19 Uhr mit einem Aperitif und Häppchen, untermalt von Klängen der Schulband. Ab 19:30 Uhr konnten sich unsere Gäste am Buffet bedienen und eine Auswahl feiner Köstlichkeiten genießen. Unser Ziel war jedoch nicht nur eine gelungene kulinarische Begleitung inklusive Signature-Cocktails, sondern auch ein gemeinsamer Rückblick auf spannende Momente, Erfahrungen und Lebenswege der ehemaligen Absolventen. Dieses Ziel wurde erreicht: Der Abend war geprägt von spannenden Geschichten, lustigen Momenten und vor allem von einem Gefühl: Nostalgie.

FOTOS VOM SCHULJAHR



MEME OF THE MONTH

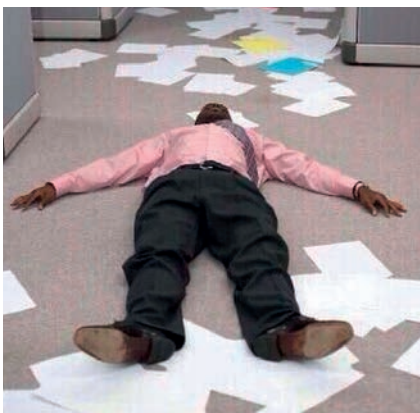
Ein Schuljahr steckt voller Momente, die man einfach festhalten muss – und manchmal geht das am besten mit Humor. In unserer Rubrik „Meme of the Month“ zeigen wir deshalb jeden Monat ein Meme, das den Schulalltag auf den Punkt bringt. So entsteht ein humorvoller Rückblick auf unser Schuljahr, in dem sich garantiert alle wiederfinden.



September



Oktober



November



Dezember



Januar

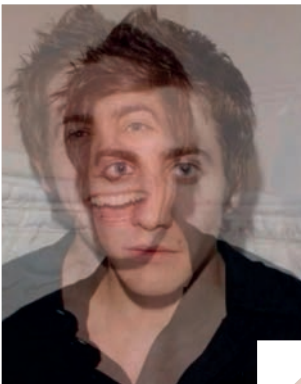
Februar



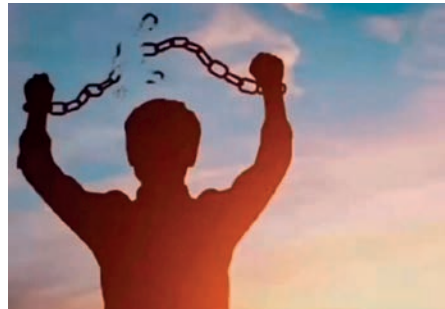
März



April

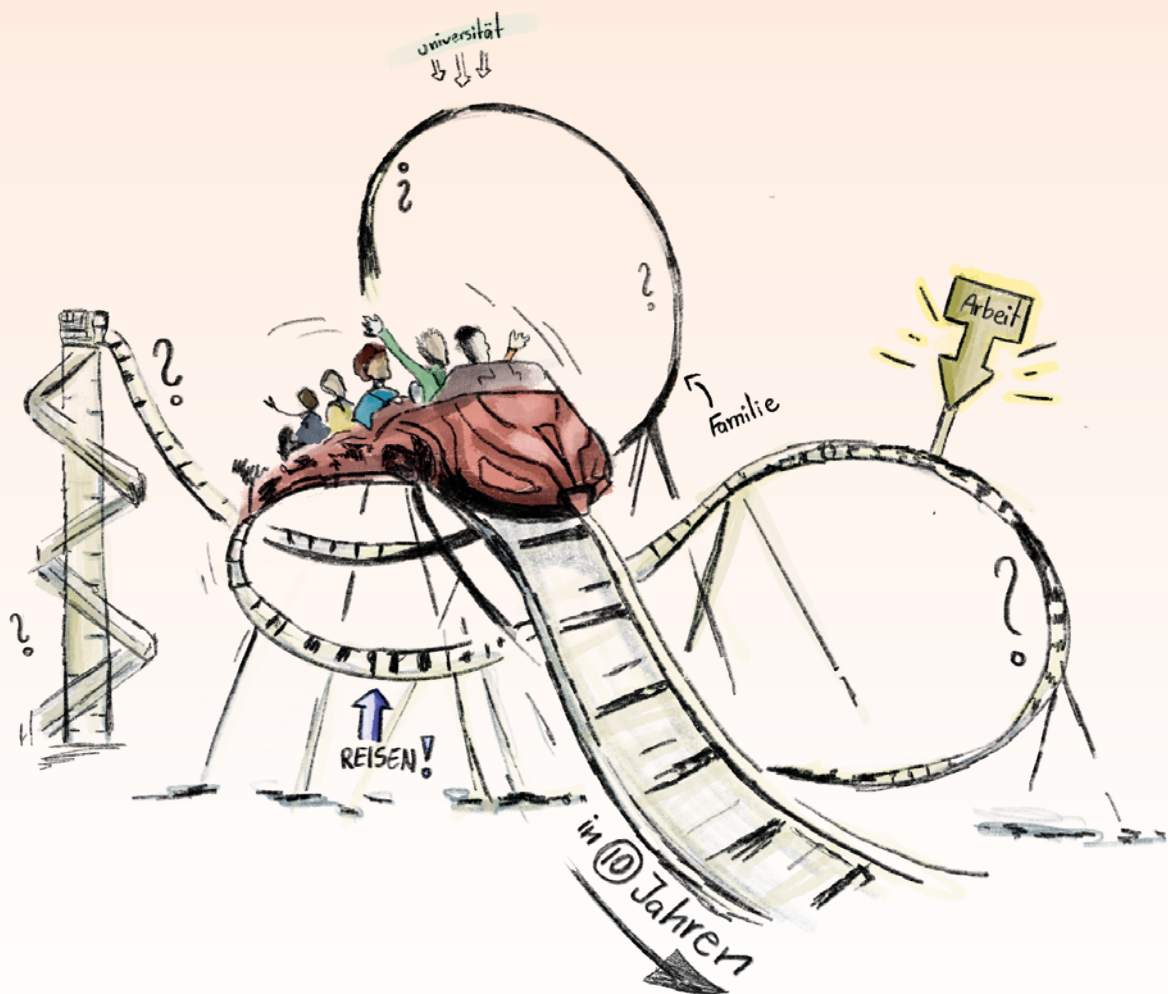


Mai



Juni

WAS KOMMT
nach
DER LHFS ?



UNSERE TRAUMREISEZIELE

Europa

Spanien, 2
Andalusien, 1
Madrid, 1
Lissabon, 1
London, 1
Paris, 1
Island, 3
Schweden, 3
Norwegen, 1
Griechenland, 1
Zakynthos, 1
Russland, 1

Asien

Thailand, 4
Japan, 6
China, 2
Kirgistan, 1
Pjöngjang, 1
Bali, 3
Palawan, 1

Nordamerika

New York City, 1
Las Vegas, 1
Yosemite Valley, 1
Kalifornien, 1
Los Angeles, 1
Tennessee, 1
Alaska, 1
Costa Rica, 1
Kuba, 1

Südamerika

Brasilien, 1
Rio de Janeiro, 1
São Paulo, 1
Peru, 1
Patagonien, 3

Afrika

Mauritius, 1
Sansibar, 1

Ozeanien

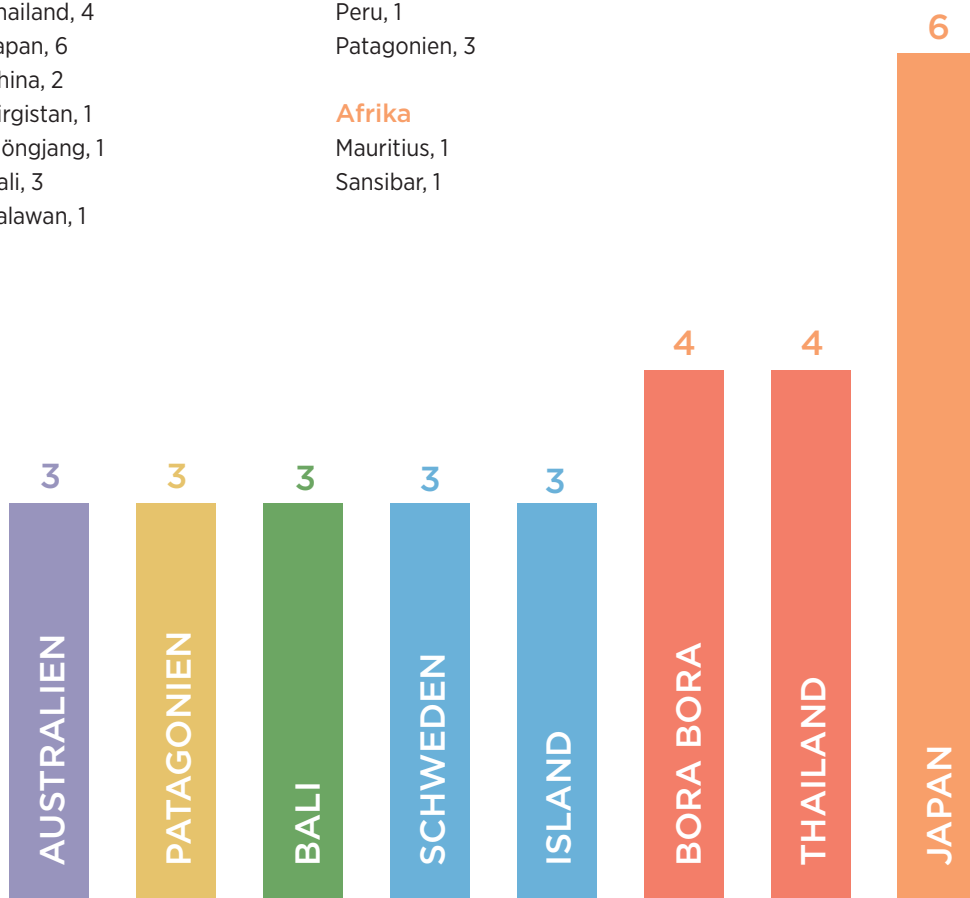
Australien, 3

Antarktis

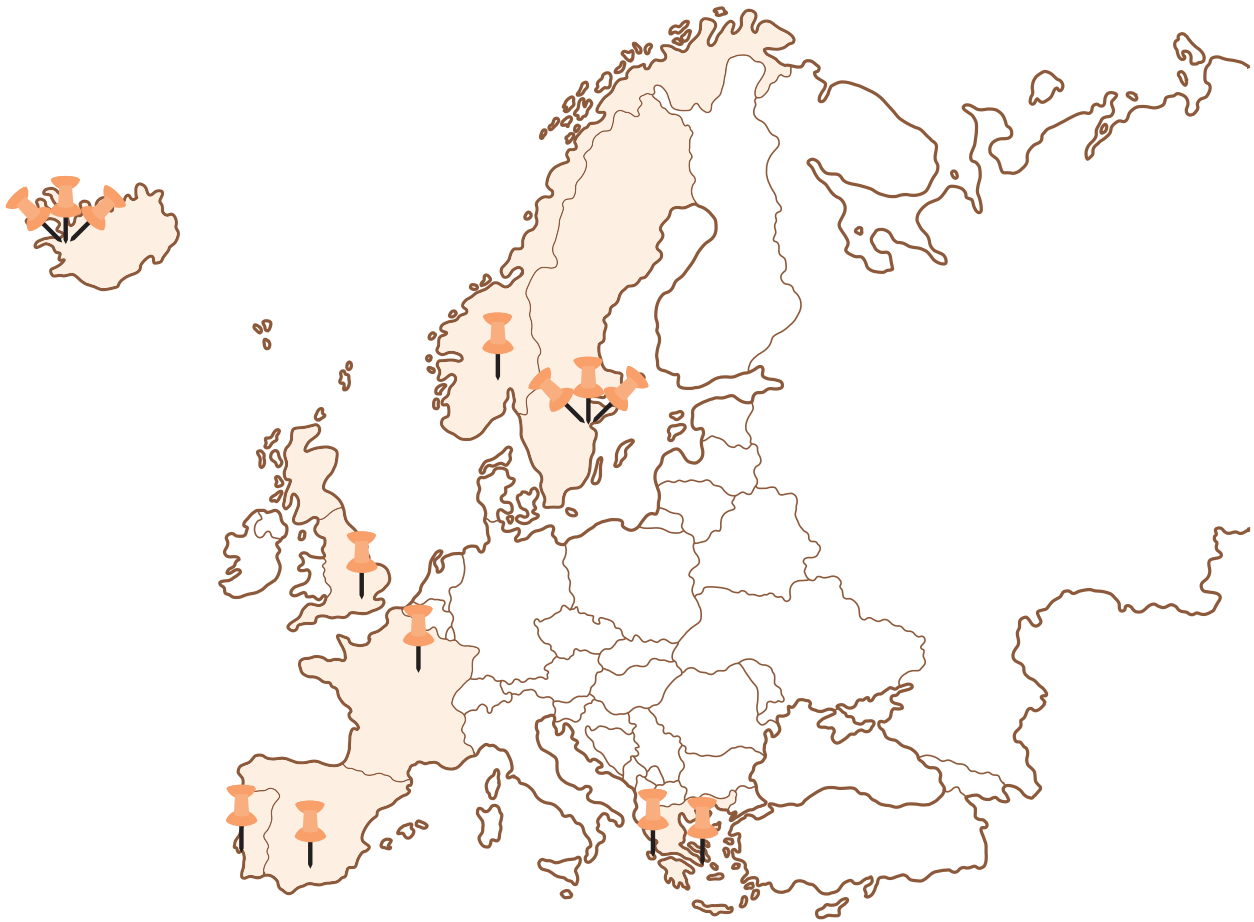
Südpol, 1

Speziell

Bora Bora, 4
Malediven, 2
Azoren, 1
Neuseeland, 1



EUROPA



ASIEN



AUSTRALIEN



NORDAMERIKA



SÜDAMERIKA



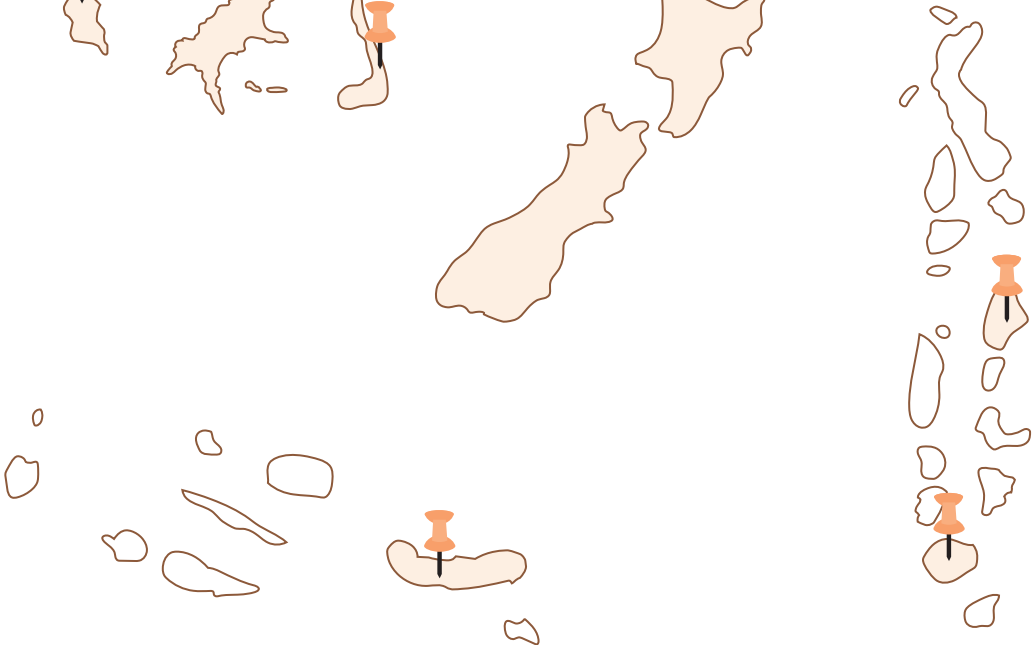
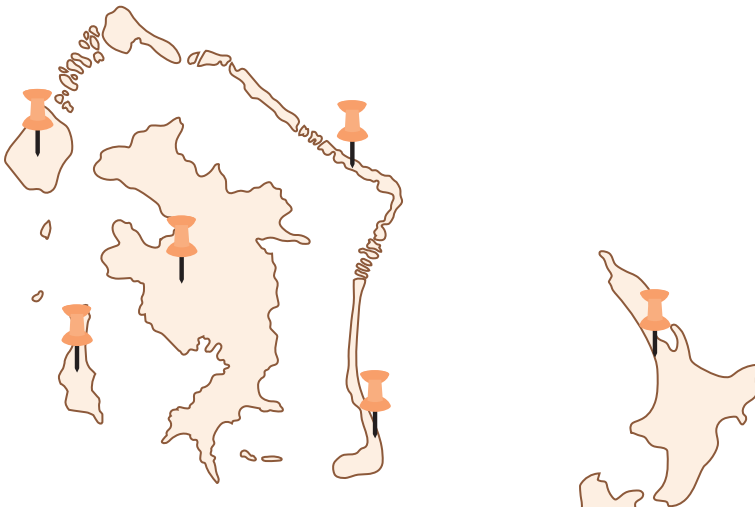
AFRIKA



ANTARKTIS



„DIE SPEZIELLEN“



DAS REDAKTIONSTEAM IN 10 JAHREN



Chiara Carangelo

In zehn Jahren lebt sie erfolgreich und selbstbewusst in einer stilvollen Großstadtwohnung, genießt ihre Unabhängigkeit, Kultur und das inspirierende, urbane Leben.

Marion Pircher

In zehn Jahren arbeitet sie als Köchin für die FIS-Wintersportler*innen in Italien und bereitet gesunde, leistungsfördernde Gerichte zu.



Andreas Nöckler

In zehn Jahren spielt er als Musiker selbstbewusst Ziehharmonika auf italienischen Plätzen, verbindet Menschen mit seiner Musik und lebt seinen Traum.

Ian Dariz

In zehn Jahren kreiert er als Michelin-Sternekoch in Norwegen, präzise, moderne Gerichte, führt sein Team und begeistert Gäste mit Spitzenküche.





Paul Trebo

In zehn Jahren leitet er selbstbewusst ein modernes Hotel oder Restaurant, organisiert Abläufe und sorgt für einen reibungslosen Service mit Stil und Souveränität.

Mattia Bernardi

In zehn Jahren perfektioniert er als angesehen Koch konzentriert regionale Gerichte und entwickelt moderne Menüs auf höchstem Niveau.



Jan Griebmair

In zehn Jahren arbeitet er als selbstständiger Ernährungsberater im Ahrntal, berät kompetent Kunden und verbindet Fachwissen mit Naturverbundenheit.

Leah Maria Ausserhofer

In zehn Jahren arbeitet sie als erfahrene Flugbegleiterin bei Qatar Airways, reist um die Welt und begrüßt Passagiere professionell und selbstbewusst.



WAS WIR GERNE FRÜHER GEWUSST HÄTTEN

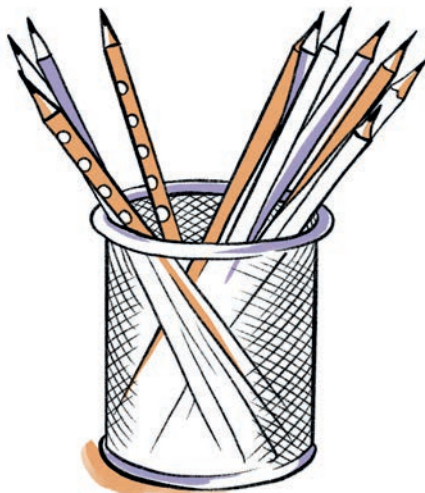
Am Anfang unserer Schulzeit haben wir vieles unterschätzt. Der Aufwand war größer als erwartet. Um Unterricht, Praxis und Organisation gleichzeitig zu bewältigen, braucht man Zeit, Disziplin und eine gute Planung. Das haben wir erst im Laufe der Jahre wirklich verstanden.

Rückblickend würden wir einiges anders machen. Wir würden früher mit dem Lernen beginnen und Inhalte konsequenter wiederholen. Am Anfang schiebt man viele Dinge auf, bis der Druck zu groß wird. Außerdem würden wir aktiver nachfragen, wenn etwas unklar ist, und die Unterstützung der Lehrpersonen stärker nutzen. Auch bei den Praktika würden wir bewusster auswählen und jede Erfahrung gezielter nutzen, um wirklich daraus zu lernen.

In diesen Jahren haben wir viel mitgenommen. Vor allem Disziplin, Durchhaltevermögen und die Fähigkeit, selbstständig zu arbeiten. Wir haben gelernt, im Team zu funktionieren, Verantwortung zu übernehmen und auch in stressigen Situationen ruhig zu bleiben. Die Praxiserfahrungen haben uns gezeigt, was im Berufsleben wirklich zählt.

Genauso wichtig ist jedoch auch, was wir nicht mitnehmen. Beispielsweise unnötigen Stress, der oft durch schlechtes Zeitmanagement entsteht. Das ständige Aufschieben von Aufgaben. Und auch Zweifel an den eigenen Fähigkeiten, die einen oft bremsen, obwohl sie unbegründet sind.

Viele dieser Erkenntnisse gewinnen wir erst mit der Zeit. Genau das macht diese Jahre so wertvoll. Man entwickelt sich nicht nur fachlich weiter, sondern auch persönlich.



UNSER FREUNDEBUCH

✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

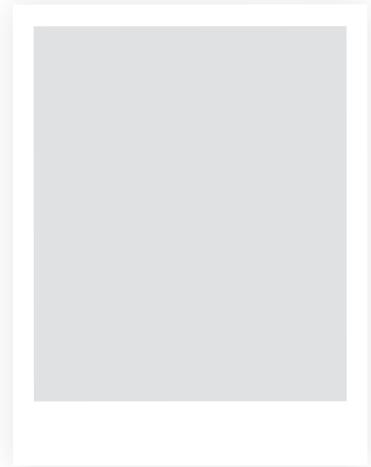
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

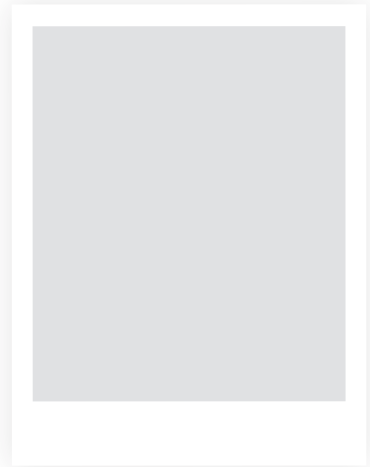
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

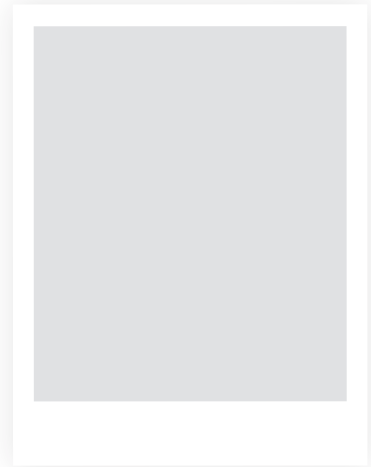
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

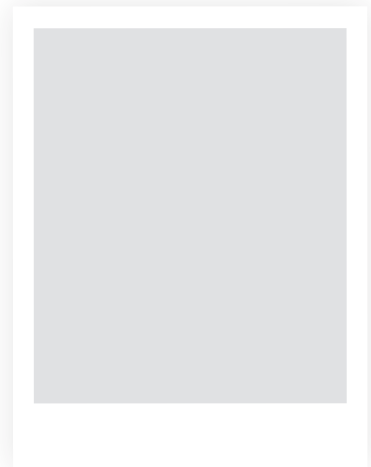
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

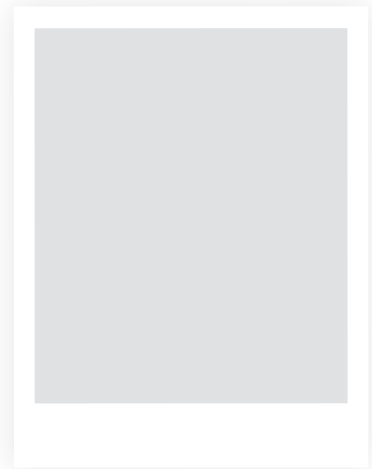
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

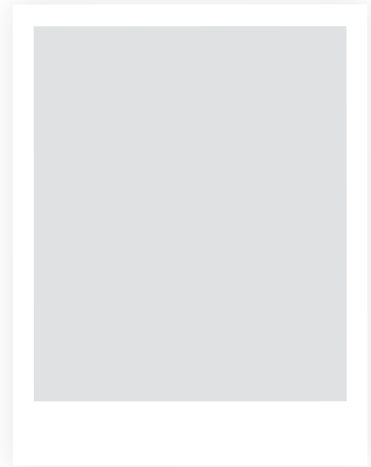
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

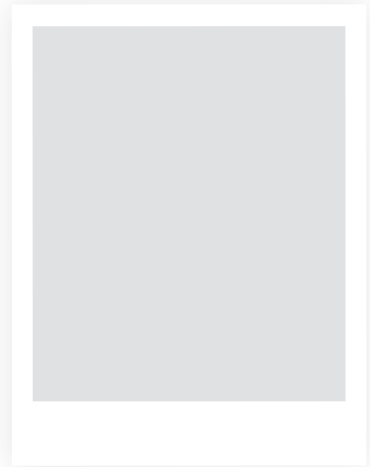
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

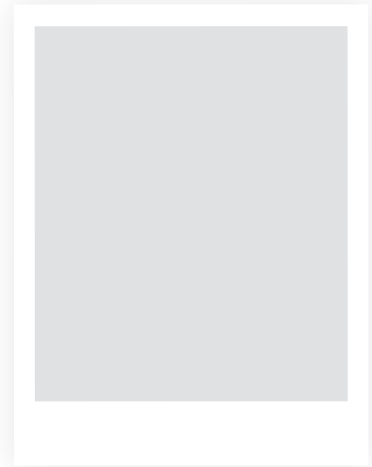
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



✦ Name: _____

✦ Spitzname: _____

✦ Geburtstag: _____

✦ Mein Lieblingsfach: _____

✦ Mein Hassfach: _____

✦ Dort sehe ich dich in 10 Jahren: _____

✦ Das werde ich aus der Schulzeit nie vergessen:

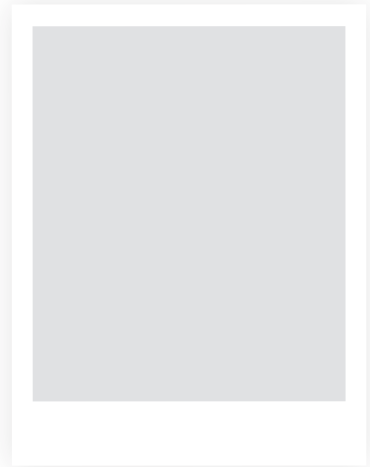
✦ So bleibst du mir in Erinnerung: _____

✦ Das wünsche ich dir für die Zukunft: _____

✦ Drei Wörter, die dich am besten beschreiben: _____

✦ Das möchte ich dir sagen: _____

✦ Unterschrift: _____



HIDDEN ARCHIVE

Wir haben im Jahrbuch ein „Easter Egg“ versteckt. Was genau es ist, verraten wir nicht, aber du kannst es finden! Um darauf zuzugreifen, brauchst du ein Passwort. Dieses ergibt sich aus einem kleinen Rätsel.

So funktioniert es:

- ✦ Alle Antworten findest du im Jahrbuch.
- ✦ Jede Antwort ist eine Zahl.
- ✦ Jede Zahl entspricht einem Buchstaben im Alphabet: A = 1, B = 2, C = 3 usw.
- ✦ Setze die Buchstaben in der Reihenfolge der Fragen zusammen.
- ✦ Das Ergebnis ist das Passwort, mit dem du den Inhalt des QR-Codes öffnen kannst.

Fragen:

1. Wie viele Gummienten haben sich im Jahrbuch versteckt?
2. Zähle die Anzahl der Maturantinnen und Maturanten zusammen und teile sie durch 17.
3. Addiere die ersten beiden Zahlen der Postleitzahl des Geburtsortes von Sonja Laznicka.
4. Zähle die Buchstaben unseres Lieblingsgetränks der Sprachreise in Irland.
5. Wie viele Lieder in der LHFS-Spotify-Playlist sind von Kanye West?
6. Wie viele Makkaroni sind auf dem Bild, das Andreas gezeichnet hat, zu finden?

Lösungswort:



WIR SAGEN

Danke



DANKE

Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses Jahrbuch möglich gemacht haben. Besonders bedanken wir uns bei allen Schülerinnen und Schülern, die an Umfragen, Interviews oder Fotoshootings teilgenommen und so das Jahrbuch bereichert haben.

Unser Dank gilt ebenso den Lehrpersonen des Fachbereichs Eventmanagement, insbesondere Frau Patzleiner und Frau Villscheider. Ihre Unterstützung, ihre Geduld und ihr fachlicher Rat haben uns während des gesamten Projekts begleitet und entscheidend zum Gelingen beigetragen.

Ein besonderes Dankeschön geht an Anina und Naomi von Brixmedia, die uns jederzeit beiseite standen. Besonders in den Bereichen Schreiben, Strukturverleihung und grafischem Design haben sie maßgeblich dazu beigetragen, das Jahrbuch professionell und ansprechend zu gestalten. Ebenso bedanken wir uns herzlich bei Greta Trojer aus der Klasse 5B, die mit viel Kreativität die wunderschönen Titelbilder gezeichnet hat.

Unser Dank gilt auch unserer Direktorin Marlene Kranebitter, die das Projekt von Anfang an unterstützt und uns die nötigen Freiräume gegeben hat, um unsere Ideen umzusetzen.

Schließlich danken wir allen weiteren Helferinnen und Helfern, Eltern und externen Partnern, die in irgendeiner Form zum Erfolg beigetragen haben. Jede Unterstützung, ob groß oder klein, hat dazu beigetragen, dass dieses Jahrbuch zu einem besonderen Erinnerungsstück für unsere Schulgemeinschaft geworden ist.





„NICHT DIE
Jahre,
SONDERN DIE
Momente
ZÄHLEN.“

